

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Diensttag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnement-Preis vierteljährlich 1 Mk. 60 Pf., monatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

# Sächsische Elbzeitung.

## Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustriert. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inseraten-Akademie: In Schandau: Expedition Haukenstraße 134, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Hansenstein & Bogler, Invalidenbank und Rudolf Rosse, in Frankfurt a. M.: G. S. Daube & Co.

Nr. 87.

Schandau, Sonnabend, den 29. Juli 1905.

49. Jahrgang.

## Stadt-Sparkasse zu Schandau.

Geöffnet für Ein- und Rückzahlungen Mittwochs und Sonnabends von 9-12 Uhr vormittags und überdies für Einzahlungen täglich von 2-4 Uhr nachmittags. Zinsfuß 3 1/2 %.

### Ämtlicher Teil.

## Freiwillige Versteigerung.

19. September 1905, vorm. 9 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der freiwilligen Versteigerung versteigert werden. Die Einsicht der das Grundstück betreffenden Nachweisungen und der Versteigerungsbedingungen ist jedem gestattet. Schandau, den 25. Juli 1905.

Das im Grundbuche für Reinhardtshof Blatt 43 auf den Namen des verstorbenen Karl August Birnstein eingetragene Bauergut, Nr. 96 des Brandkatasters, bestehend aus den Flurstücken 201 a, 201 b, 210 und 211 soll am

Königliches Amtsgericht.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Der Kaiser hat seine schwedische Erholungsreise, die den besten Verlauf nahm, wieder beendet; am Mittwoch abend trat er an Bord der „Hohenzollern“ von Wisby aus die Heimreise nach Deutschland an. Am Donnerstag traf dann der Monarch in Cadenen, der gegenwärtigen Sommerresidenz der Kaiserin, ein, doch schon am Freitag nachmittags verließ er Cadenen wieder und begab sich mittels Hofzuges nach Danzig. Dort ging er wieder an Bord der „Hohenzollern“, welche dann in See stach. Vermutlich handelt es sich bei dieser weiteren Seereise des Kaisers um die Ausführung des Besuchs beim Könige von Dänemark in Kopenhagen, zu welchem sich der Kaiser noch während seines schwedischen Aufenthaltes hatte ansetzen lassen. Jedenfalls würde diese angekündigte neueste Entrevue Kaiser Wilhelms und des griechischen Königs Christian abermals ein erfreuliches Licht auf den Stand der Beziehungen zwischen Deutschland und Dänemark werfen, dies namentlich nach dem vorangegangenen Aufenthalte des deutschen Kronprinzlichen Paares in Jütland und dem deutschen Flottenbesuch in Kopenhagen. Noch in die letzten Tage der schwedischen Reise des erlauchtesten Monarchen fiel dessen überraschender Abstecher nach den finnischen Schären behufs einer Begegnung mit dem Kaiser von Rußland. Ueber den Verlauf und die Ergebnisse der jüngsten Kaiserbegegnung kann man in der in wie ausländischen Presse die mannigfachen Vermutungen lesen, ohne daß doch Zuverlässiges hierüber zu erfahren wäre. Jedenfalls darf man aber die Zuversicht hegen, daß die neueste Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Zaren der Sache des europäischen und des Weltfriedens gebietet hat, und an diesem Bewußtsein muß sich die öffentliche Meinung Europas einwirken lassen. — Kronprinz Wilhelm und Kronprinzessin Cecilie sind am Mittwoch nachmittags an Bord der „Jbuna“ aus den dänischen Gewässern kommend, in Sahnitz auf Rügen eingetroffen.

Prinz Johann Georg von Sachsen, welcher zur Zeit in Gumbden, der Residenz des Herzogs von Cumberland weilt, stattete am Mittwoch nachmittags dem Kaiser Franz Josef in Ischl einen etwa 2 1/2 stündigen Besuch ab.

Auf dem Gebiete der inneren politischen Angelegenheiten dauert die herrschende hochsommerliche Stille an. Einem Sturm im Glase Wasser gleicht der im Lager der sächsischen Reformpartei ausgebrochene Zwist, bei dem es sich in erster Linie um Streitigkeiten zwischen dem offiziellen Parteiorgan, der „Deutschen Wacht“ und dem Reichstagsabgeordneten Zimmermann handelt. — In Essen haben Unterhandlungen behufs Beendigung des Streikes im dortigen Baugewerbe begonnen. — In Hamburg geht der Boeremann-Dampfer „Lulu Vohlen“ an diesem Sonnabend mit einem neuen Verstärkungs-transport, der 23 Offiziere und 280 Unteroffiziere und Mannschaften nebst 500 Pferden zählt, an Bord, nach Südwesafrika ab. — In Lage hat am Mittwoch der angekündigte Prozeß des Vizepräsidenten des Lippischen Landtages, Hoffmann, gegen den Redakteur Neumann von der „Lippischen Landeszeitung“ wegen der vielgenannten „Diesseits-Depesche“ begonnen. Der Zeuge Dr. Kefule von Stradonitz erklärte, daß er tatsächlich seit 1902 vom Schaumburg-Lippischen Hofe bezahlt werde und zwei Depeschen an Leberrecht Hoffmann, den Vizepräsidenten des Lippischen Landtages, gesandt habe.

#### Belgien.

Die Offiziere des anläßlich der belgischen Unabhängigkeitstagsfeier in Antwerpen eingetroffenen deutschen Linien Schiffes „Kaiser Karl der Große“ haben sich bei ihrem Aufenthalte in Belgien fortgesetzt großer Auszeichnungen zu erfreuen. So gab König Leopold den nach Brüssel gekommenen Offizieren des deutschen Kriegsschiffes zu Ehren am Mittwoch ein Frühstück. Bei demselben brachte der König einen herzlichen Trinkspruch auf

### Nichtamtlicher Teil.

Kaiser Wilhelm aus, hierbei seinen Dank für die Entsendung eines deutschen Panzerschiffes zum belgischen Nationalfeste ausdrückend. Zuletzt wünschte der König, daß das belgische Volk den Traditionen des deutschen Volkes folgen möge.

Die belgische Abgeordnetenkammer begann am Mittwoch die Beratung der Vorlage, welche 500 Mill. Francs zum Umbau der Festungswerke und Erweiterung der Hafenanlagen in Antwerpen fordert. Schließlich wurde jedoch die weitere Debatte hierüber bis in die zweite Oktoberhälfte vertagt.

#### Frankreich.

Wohl zur Beruhigung der über die Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem Zaren noch immer etwas aufgeregten öffentlichen Meinung, Frankreichs soll die Nachricht im „Matin“ dienen, der russische Minister des Aeußeren Graf Lambdorski habe dem Botschafter Frankreichs in Petersburg amtlich die Mitteilung über die Reise des Zaren, sowie über die Gründe, die ihn dazu bestimmt hätten, gemacht. Der Botschafter habe dem Quai d'Orsay die Eröffnungen des Grafen Lambdorski übermitteln, die dahin gehen, daß die Anregung zu der Unterredung durchaus aus Berlin gekommen sei.

#### Balkanhalbinsel.

Die revolutionären armenischen Komitees in der Türkei rühren sich wieder. Sie haben den Botschaftern in Konstantinopel ein Zirkular gesandt, in dem sie Schutz verlangen gegen die ihnen anläßlich des letzten Attentates zugefügten Verfolgungen. Sie drohen selbst wieder mit Attentaten, falls die Reformen unter der Kontrolle der Mächte nicht bald ausgeführt würden.

Auf Kreta gestaltet sich die Lage trotz der Anwesenheit der internationalen Truppen immer bedenklicher; täglich kommen Ermordungen von Mohamedanern vor.

Die Neuwahlen zur serbischen Supschtina haben für die radikale Regierungspartei die zu erwartende Mehrheit ergeben. — Der Streik der Arbeiter am Belgrader Elektrizitätswerk droht einen diplomatischen Konflikt zwischen Belgien und Serbien nach sich zu ziehen. Die Streikenden blockieren die Fabrik, welche Eigentum einer belgischen Gesellschaft ist, und benahmen sich gewalttätig gegen den Dragonen der belgischen Gesandtschaft. Die Belgrader Polizei verhält sich aber passiv gegenüber diesen Ausschreitungen der Streikenden. Der belgische Gesandte in Belgrad erhob deshalb ernstliche Vorstellungen bei der Polizei.

#### Schweden-Norwegen.

In der skandinavischen Krise stehen entscheidende Schritte bevor. Die zweite schwedische Kammer begann am Donnerstag die Beratung des Berichtes des Spezialausschusses, welcher die Ablehnung der Regierungsvorlage wegen Einleitung von Verhandlungen mit Norwegen empfiehlt und sich für eine norwegische Volksabstimmung über die Auflösung der Union ausspricht. Das schwedische Ministerium hat bekanntlich infolge der Verwerfung der gedachten Regierungsvorlage durch den Sonderausschuß demissioniert.

#### Rußland.

Aus verschiedenen Gegenden Rußlands werden neue Ausstandsbewegungen gemeldet.

#### England.

Die kritisch gewordene Lage des Ministeriums Balfour in England hat sich wieder zum Besseren gewendet. In einer Dauer Sitzung des Unterhauses, welche vom Dienstag mittags bis Mittwoch früh 3 Uhr dauerte, wurde der oppositionelle Antrag auf Kürzung des irischen Budgets, welcher ein Misstrauensvotum gegen die Regierung bedeutete, mit 266 gegen 200 Stimmen abgelehnt, durch welchen parlamentarischen Erfolg das Kabinett Balfour bis auf weiteres wieder befestigt ist.

#### Ostasien.

Auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz sind neue erbitterte Kämpfe im Gange. Ihr Schauplatz ist die Gegend an den Zumeppässen, an der Grenze zwischen Korea und der sibirischen Küstenprovinz. Die Wässer, gegen welche eine große japanische Armee unter

### Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Inserate, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr anzugeben. Preis für die gespaltene Corpusteile oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Übereinkunft).

„Eingefandt“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

General Hagagawa auf ihrem Marsche gegen Wladivostok vordringt, sind von den Russen stark befestigt. Wie verlautet sind bislang vier Bajonettangriffe der Japaner auf die russischen Stellungen zurückgewiesen worden. — Die Boykottierung amerikanischer Waren durch chinesische Kaufleute als Protest gegen die ihren Landsleuten zuteil gewordene unfreundliche Behandlung seitens der Einwanderungsbeamten der Vereinigten Staaten, wird immer stärker. In der Juliausgabe von „Suns Review“ findet sich folgende Bemerkung: Während des vergangenen Monats hat sich die Nachfrage nach Baumwollwaren allmählich vermindert und gegenwärtig hat das Geschäft mit dem Osten fast ganz aufgehört, und die Aussichten für eine baldige Wiederbelebung der Tätigkeit werden als nicht ermutigend angesehen.“ Im vorigen Jahre exportierten die Vereinigten Staaten nach China 248 671 197 Yards an gefärbtem und ungefärbtem Tuche, außer anderen Baumwollwaren im Werte von 81 973 Doll. Die amerikanischen Manufakturwarenhändler sind daher ernstlich besorgt, daß sie diesen Markt verlieren könnten.

### Lokales und Sächsisches.

Schandau. Die heute Freitag, den 28. Juli, zur Ausgabe gelangte 21. Nummer der Ämtlichen Kurliste von Bad Schandau weist 1299 Parteien mit 2676 Personen auf.

In der am Dienstag nachmittags abgehaltenen öffentlichen Sitzung des königlichen Landgerichts Dresden wurde durch das Los unter anderen auch Herr Posthalter Karl Adolf Neumann in Schandau als Hauptgeschworener für die im September beginnende fünfte diesjährige Sitzungsperiode des Dresdner königlichen Schwurgerichts bestimmt.

Im Konzerte Schandau, den 27. Juli, wirkte aus Gefälligkeit Frau Generalin von Jaus mit. Ihre schöne klangvolle Stimme und sympathische Erscheinung eroberte alle Herzen und stürmischer nicht endenwollender Applaus spendeten die zahlreichen Anwesenden. Herr Musikdirektor Schilbach leitete das Konzert in bekannter sehr guter Ausführung.

Im hiesigen Kurhaus findet morgen Sonntag abends 8 Uhr ein Konzert des Kaiserl. königl. Hofopernsängers Herrn Hans Melms aus Wien unter Mitwirkung von Frau Gerda Waideau aus Stockholm (Klavier) und des Herrn Konzertmeisters E. Rost (Violine) statt. Wie wir schon in der vorigen Nummer berichteten bietet dies Konzert einen tatsächlichen Kunstgenuss. Der eventuelle Reinertrag dient gemeinnützigen Zwecken. Ueber die Eintrittspreise an der Kasse und im Vorverkauf geben die an den Palattafeln und in hiesigen Hotels z. z. zum Aushang gebrachten Anschläge näheren Aufschluß. — Ein Bildnis des Herrn Melms ist im Schaufenster der Zigarrenhandlung von C. G. Schönherr ausgestellt, worauf wir noch besonders hinweisen.

Das gestern nachmittags im hiesigen Kurhaus abgehaltene Kindervergügen unter Leitung des Herrn Photographen Emil Lieske, hatte sich einer sehr zahlreichen Beteiligung zu erfreuen und bot den Kleinen sowohl wie den Eltern einige Stunden angenehmster Unterhaltung. Herr Lieske hat wiederum von den Beteiligten eine sehr schön ausgefallene Gruppen-Aufnahme gemacht, von welcher Bilder und Postkarten in den nächsten Tagen im Photographischen Atelier, Kirchstraße 27 zu haben sind.

Die unübertreffliche, bestrenommierte Flöhenkapelle „Tölzer-Prügl“ veranstaltet hier zwei Gastspiele, die heute Sonnabend, und am Montag, den 31. Juli, im Alexander Stephan'schen Elb-Hotel abgehalten werden. Das äußerst gediegene Familienprogramm bietet Gewähr für einen genussreichen Abend, sodas der Besuch bestens empfohlen werden kann.

Auf das heute Freitag im Schützenhaus stattfindende 1. Gastspiel der Direktion Th. verw. Schmidt vom Stadttheater Meerane sei nochmals aufmerksam gemacht und der Besuch desselben bestens empfohlen. Am Sonntag folgt das 2. Gastspiel. Zur Aufführung gelangt

das berühmte dreitägige Lustspiel von Wilhelmine v. Hillern „Augen der Liebe“ und das einaktige Lustspiel von Gustav Kadelburg „In Zivil“. Näheres ist aus den Theaterzetteln und dem Inserat in vorliegender Nummer zu erfahren.

Am Mittwoch abend hielt die Turngemeinde Schandau zu Ehren der hier weilenden Turner aus Thüringen einen Kommerz im Hotel Elyrium ab, der in echt fröhlicher turnerischer Weise verlief. Die Begrüßungsansprache unseres Herrn Vorsitzenden an die Gäste fand eine begeisterte Aufnahme. Am Donnerstag abend vereinigten sich hiesige Turnvereinsmitglieder im Gasthaus Gambrius, woselbst die Jünger Zahns für zwei Abende Nachquartier bezogen hatten, zu einem Abschieds-Kommerz, der ebenfalls einen fröhlichen Verlauf nahm und bei dem namentlich der Gastfreundschaft Schandaus besonderes Lob spendet wurde. Der Kreisvertreter der Thüringer Turner fühlte sich im Verlauf des Abends veranlaßt, auch den Wirtsleuten, Herrn und Frau Gänzel, für die vorzügliche Verpflegung seinen verbindlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen. Am Freitag früh lehrten die Gäste in ihre Heimat zurück.

Am Dienstag mittag ist in Bremen die Aktiengesellschaft „Gaswerk Schandau“ gegründet worden. Der Bau soll bestimmt den 1. Oktober beginnen und so gefördert werden, daß nach 120 Arbeitstagen Leucht- und Kochgas abgegeben werden kann.

Herr Emil Lieske gibt im Inseratenteil unserer heutigen Nummer bekannt, das sein diesjähriger Tanz-Unterricht in Schandau Ende August beginnt und das bei genügender Beteiligung ein solcher auch im Gasthof „Zum Tiefen Grunde“, Rathmannsdorfer-Plan abgehalten werden soll. Es ist dies der 26. Kursus, den Herr Lieske hier in Schandau veranstaltet und es wäre wünschenswert, wenn dem Veranstalter auch beim diesmaligen Kursus die größte Unterstützung zu teil würde. Die guten Erfolge haben in den vielen Jahren seiner Tätigkeit hinlänglich bewiesen, daß Herr Lieske ein Meister der Tanzkunst ist.

Die Tyroler-Wagner-Sänger (2 Diabla und 3 Buan) konzertieren auf dem Ruffstall nur noch bis morgen Sonntag.

Die nachgenannten landwirtschaftlichen Arbeiter wurden für langjährige treue Dienste ausgezeichnet, und zwar: die Tagelöhnerin Frau verm. Christiane Auguste Schütze geb. Hartmann in Ubersdorf mit dem tragbaren Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit; die Dienstmädchen Karl August Henke in Saupsdorf und Friedrich Wilhelm Pech in Hertigswalde mit der vergoldeten silbernen Medaille; der Dienstmacht Gustav Adolph Wehnert in Ottendorf bei Sebnitz mit der silbernen Medaille des Landwirtschaftlichen Kreisvereins. Weiter erhielten das Anerkennungsdiplom: die Tagelöhnerinnen Ernestine Wilhelmine Kaiser geb. Giert, Charlotte Johanna Kretschmar geb. Lorenz, Christiane Sophie Krümmel geb. Proße, Amalie Auguste Proße geb. Engert und der Tagelöhner und Maschinenführer Karl August Müller in Ubersdorf.

Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat für die Dauer des diesjährigen großen Vogel-schießens in Dresden wieder umfangreiche Vorkehrungen getroffen, um eine glatte Abwicklung des Verkehrs zu erzielen.

Die Schiffe bieten nach und vom Festplatz vormittags stündliche (Sonntags halbstündliche), von mittags 12 Uhr an halbstündliche, bei Bedarf auch öftere, angenehme Fahrgelegenheit. An Station Waldschlößchen wird in der Zeit vom 29. Juli bis mit 7. August d. J. nicht gelandet, dagegen werden von den planmäßigen Schiffen (mit Ausnahme der in den beschleunigten Fahrten verkehrenden Dampfer) an der Vogelwiese Passagiere abgesetzt und aufgenommen. Zwischen der Station Waldschlößchen und der Vogelwiese wird durch große und besonders geeignete Schraubendampfer eine bequeme und rasche Ueberfuhr bewirkt. Die Landeplätze für die Fähr- und für die Personendampfer befinden sich wieder an den bisherigen Stellen, also direkt an der Vogelwiese. Die Beförderung von Frachtladungen nach und vom Festplatz erfolgt in der bekannten prompten Weise. Die Waren können zum Weitertransport bis Dienstag, den 8. August d. J. vormittags 1/2 10 Uhr an der Landungsstelle des Festplatzes ausgeliefert werden. Alles Nähere wird durch Plakate an Bord der Schiffe, sowie an den Stationen und auf der Vogelwiese bekannt gegeben.

Die dritte Klasse der 148. R. S. Landes-Lotterie wird am 9. und 10. August gezogen. Die Erneuerung der Lose ist noch vor Ablauf des 31. Juli bei dem Kollektor, dessen Name und Wohnort auf dem Lose aufgedrückt und aufgestempelt ist, zu bewirken. Lose sind in Schandau zu haben bei Herrn Otto Böhm am Markt, sowie in dessen Verkaufsstellen bei den Herren Gustav Probst, Reinhardttsdorf und Franz Niederle, Wendischfähre.

Protestanten, treten alle dem Evangelischen Bund bei! Bedenkt man die ungeheuren Geldmittel, welche dem Klerikalismus durch die Beiträge und freiwilligen Zuwendungen für die zahlreichen katholischen Vereine so gut zufließen, wie durch den unaufhörlichen, stets steigenden Kapitalienfang der Toten Hand, dann kann einem auch ein Licht darüber aufgehen, wie die Zentrumsflüge im Lande Bayern und anderwärts im Deutschen Reich vorbereiten, erfodert und ausgenützt werden, und wie das Unwesen des Klerikalismus durch Toleranzanträge, Schulgesetze, Wahlkreiseinteilungen, Konkordate und dergl. verfassungsgemäß festgelegt und festgehalten werden soll in deutschen Landen. Erwägt man aber dann ferner noch, daß das Zentrum überall den steuerunfähigen Volksteil vertritt, der aber durch seine Parlamentsmehrheit gleichwohl über den Steuerbeutel der Gesamtheit verfügt und mit deren Geld auch die Dauer seiner Herrschaft bestreitet, dann sollte man meinen, daß es genug sei, und daß alles, was nicht ultramontan ist, endlich einmal zusammenstehen müsse um die volksverderbende, der Weltgeschichte Hohn sprechende Herrschaft des Klerikalismus in Deutschland zu brechen und abzuschütteln. Frankreich, die älteste Tochter der Kirche, verjagt den Klerikalismus, und dem Deutschen Reich, dem Lande Luthers und Bismarcks, macht der „alt' böse Feind“ die Gesetze!

Bei den hohen Fleischpreisen muß die sparsame

Hausfrau darauf bedacht sein, mit möglichst wenig Zutaten gute, schmackhafte Gerichte zu bereiten. Sie erreicht dies am besten durch Verwendung der altbewährten Maggi-Würze; denn schon ein ganz kleiner Zusatz davon gibt den einfachsten Wasseruppen, schwacher Bouillon, Saucen und Gemüsen augenblicklich kräftigen Wohlgeschmack. Immer erst beim Anrichten beifügen, nicht mitkochen! Man verlange beim Einkauf stets ausdrücklich Maggi's Würze und achte auf die Schutzmarke „Kreuzstern“.

Beim Zuge von Gottleuba war am Dienstag abend gegen 8 Uhr eine Frau Schubert aus Radebeul irrtümlich auf Haltepunkt Pirna ausgestiegen, weil sie glaubte, sie sei bereits auf Bahnhof Pirna angekommen. Als sie ihren Irrtum gewahr wurde, setzte der Zug sich eben in Bewegung. Bei dem nun versuchten Aufspringen kam sie zu Fall und wurde vom hinteren Zugteile überfahren, wobei ihr der linke Arm abgefahren und Verletzungen am Kopfe zugefügt wurden. Das Eisenbahnpersonal soll kein Verschulden treffen. Die erste Hilfe leisteten der Verletzten die schnelligst herbeigerufenen Sanitätsmannschaften vom Roten Kreuz. Dann ordneten die Herren Ärzte die Ueberführung der Frau nach dem Johanniter-Krankenhaus in Heidenau an. Die Ueberführung geschah ebenfalls durch die Sanitäts-Kolonnen vom Roten Kreuz mittels Feuertaxi.

Das diesjährige Feuerwerk auf der Dresdner Vogelwiese wird insofern von früheren pyrotechnischen Schauspielen abweichen, als die priv. Vogenschießengilde beschlossen hat, in der Hauptsache nur hochgehende Effekte abzubrennen zu lassen. Das niedrige Feuerwerk war meist nur dem nahestehenden Publikum sichtbar und bei ungünstiger Windrichtung gingen die Effekte manchmal ganz verloren. Ferner sollen die Konzerte der Leibgarnier-Kapelle (Königl. Musikdirektor Herrmann) im Musikpavillon hinter der Schießhalle bis in die erste Abendstunde ausgedehnt werden.

Zwei Fälle von Pilzvergiftung werden aus Freiberg und Umgegend gemeldet. In Halsbrücke erkrankte die Familie des Bergarbeiters Engelhardt. Namentlich bei der Frau war die Vergiftung eine schwere. Bei den übrigen Personen zeigten sich nur leichtere Vergiftungsercheinungen. In Freiberg erkrankte der Hüttenarbeiter Gänzel mit Frau und Kind nach dem Genuß eines Pilzgerichts ganz bedenklich. Da ärztliche Hilfe sofort zur Stelle war, konnte die Gefahr bei allen Erkrankten abgewandt werden.

**Wer** sich ein Los zur 8. Geld-Lotterie für das Völkerschlacht-Denkmal bei Leipzig sichern will, tue dies bald. Der Abfall der Lose zu den letzten Ziehungen war bekanntlich ein derart starrer, daß schon 4-5 Wochen vor den Ziehungen die Lose vollständig vergriffen waren. Die Lotterie bietet 15 222 Gewinne und 1 Prämie. Der von den Gewinnen zuletzt gezogene erhält die Prämie von 75 000 Mk.; da der größte Gewinn 25 000 Mk. beträgt, so können im günstigsten Falle für 3 Mark 100 000 Mark (ohne Abzug) gewonnen werden.

Wir empfehlen Lose à 3 Mk. und bitten um recht baldige Abnahme, damit rechtzeitig wieder Ersatz beschafft werden kann.

### Geschäftsstelle der Sächsischen Elbzeitung, Zaunstraße 134.

Zu der mehrfach erwähnten Schlägerei in der Kirchbergstraße in Leipzig-Möckern, wobei der Eisenbahnschaffner Stephan derart mißhandelt wurde, daß er an den erlittenen Verletzungen verstarb, ist mitzuteilen, daß sich nunmehr die vier Täter hinter Schloß und Riegel befinden. Der Arbeiter Oskar Lindau, 20 Jahre alt, aus Sangerhausen gebürtig, und der 23 Jahre alte Arbeiter Alfred Otto Lehmann aus Leipzig-Neuditz — der als der vierte Täter ermittelt wurde — stellten sich freiwillig der Behörde.

Die Grimmaer Ortskrankenkasse gewährt ihren Mitgliedern bei Zahnerkrankungen nur die Hilfe von Zahntechnikern. Auf Anordnung der Aufsichtsbehörde bequeme sie sich, Mitgliedern, die Zahnärzte verlangten, solche zur Verfügung zu stellen, sie aber zur Behandlung nach Leipzig zu schicken. Das weitere Verlangen, die Kranken an Ort und Stelle bei dem einzigen in Grimma wohnhaften Zahnarzt behandeln zu lassen, lehnte die Kasse ab, weil sie mit diesem in keinem Vertragsverhältnis stehe. Die Kreisgesundheitsbehörde als oberste Aufsichtsbehörde gab der Kasse recht.

Vermißt wird seit dem 24. d. M. die kleine zwölfjährige Elsa Müller von Schöneheide (Erzgebirge), welche sich in den nach Schnarrtanne zu gelegenen Wald auf die Heidelbeersuche begeben hatte. Alles Absuchen der Waldungen durch Privatpersonen und die Feuerwehre war bis jetzt erfolglos; man vermutet Lustmord. Dasselbst herrscht große Aufregung.

Aus dem in Meerane und Glauchau ausgebrochenen Färberstreik dürfte sich, wie das „Gl. Tgl.“ schreibt, ein zweites Grimmitzschau entwickeln, denn die Ausständigen werden auch den neuerlichen Beschluß der Färber-Konvention, die Aussperrung am kommenden Montag eintreten zu lassen, falls bis dahin nicht so viel Arbeiter an ihre Plätze zurückgeführt sind, daß ein regelmäßiger Betrieb weitergeführt werden kann, unbeachtet lassen. Ein von Herrn Stadtrat Dr. Lange in Meerane gemachter Versuch, mit den Arbeitgebern eine Einigung zu erzielen, ist erfolglos gewesen, man will es abschneidend auf beiden Seiten auf eine Kraftprobe ankommen lassen. An Streikunterstützung sind in Meerane für die 503 Ausständigen mit 463 Kindern wöchentlich rund 4900 Mark auszugehen. In unterrichteten Kreisen rechnet man mit einer Verlegung des Königsbesuchs, falls bis zum 23. August, an welchem Tage der König eintreffen wollte, der Streik in Meerane nicht beigelegt ist. Nach dem gegenwärtigen Stande der Dinge ist vorläufig an eine schnelle Beendigung

des Ausstandes gar nicht zu denken, da beide Parteien fest auf ihrem Standpunkte beharren. — Andererseits wird aus Gera geschrieben: Die Lohnbewegung der Färber zieht natürlich auch die Webereien in Mitleidenschaft. Der Verband Sächsisch-Thüringischer Webereien erläßt deshalb eine Erklärung an die Arbeiter, die in den Betrieben aller Verbandmitglieder angeschlagen wurde. Darin bittet der Verband die Arbeiter, Wahlmänner zu bestimmen, die dann für jede Ortsgruppe drei Vertrauensmänner wählen sollen. Es wird vorgeschlagen, diesen Dreierausschuß als ständige Einrichtung beizubehalten, um die Fühlung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern aufrecht zu erhalten. Die Vertrauensmänner, denen in erster Linie die Vertretung der Arbeiter in den Verhandlungen über den neuen Lohnvertrag obliegen soll, müssen wirklich Weber aus den Verbandsbetrieben sein, keine bezahlten Agitatoren. In Gera soll die Wahl dieses Arbeiterausschusses jetzt stattfinden. Mit der Veröffentlichung dieser Erklärung ist ein weiterer Schritt zur gütlichen Beilegung der Differenzen getan.

In der Steinschleiferei des Steinmeisters Rindermann in Fugau bei Taubenheim stürzte am Mittwoch nachmittag eine eiserne Säule, welche letzterer unter Mithilfe des Maurers Hille setzen wollte, um. Die Säule geriet in ein Schwungrad, wurde viele Male herumgeschleudert und traf beide so unglücklich, daß bei Rindermann das Gehirn bloßgelegt wurde und er sofort tot war. Hille konnte sich noch nach Hause schleppen, verstarb aber auch noch am Abend.

Vom Eisenbahnzuge überfahren ließ sich auf der Strecke Jittau-Gibau der 60jährige Maler August Hölzel aus Neugersdorf. Der Lokomotivführer des gegen 1/2 8 Uhr von Jittau in Gibau eintreffenden Personenzuges beobachtete, wie sich Hölzel kurz vor dem Zuge auf die Schienen warf. Er konnte den Zug nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen, und so wurde dem Manne der Kopf und die rechte Hand abgefahren. Hölzel, der schon einige Male in der Landes-Irrenanstalt zu Großschweidnitz Aufnahme gefunden hatte, dürfte die Tat in einem Anfall von Geistesgestörtheit verübt haben.

### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Der Kaiser hat an den Bürgermeister von Elbing aus Anlaß der Denkmalsenthüllung folgendes Telegramm gelangen lassen: „Hogland, 25. Juli 1905. Sr. Majestät der Kaiser und König haben die Meldung über die Enthüllung des Denkmals weiland Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm der Große entgegenzunehmen geruht und lassen Euer Hochwohlgeborenen und der Stadt Elbing für die Erneuerung des Geländes der Treue seinen königlichen Dank sagen. Im allerhöchsten Auftrage: v. Tschirschky, königlicher Gesandter.“

**Schneidemühl.** Das Dienstmädchen Urbania hatte in Kreuz den jungen Sohn seines Dienstherrn ermordet. Es wurde Dienstag früh 6 Uhr durch den Scharfrichter Schwick-Breslau hingerichtet.

Der Landgerichtsdirektor Haffe in Breslau, gegen den ein gerichtliches Verfahren eingeleitet worden war, weil er am 29. Dezember 1904 auf den Erpfeher Vachel geschossen hatte, ist durch Beschluß des Landgerichts Berlin außer Verfolgung gesetzt worden, da er nach dem Gutachten der ärztlichen Sachverständigen zur Zeit der Tat unzurechnungsfähig war. Diefem Gutachten hat sich auch das Medizinal-Kollegium mit seinem Obergutachten angeschlossen.

**Pforzheim.** Am Donnerstag nacht 2 Uhr fiel das Automobil des Prinzen Ernst zu Sachsen-Weimar, Kommandeur des 25. Dragonerregiments in Ludwigsburg, bei einer Kurve infolge zu starken Bremsens in einen Graben. Der Prinz erlitt zwei Rippenbrüche und eine leichte Gehirnerschütterung. Die vier anderen Mitfahrenden wurden nur ganz leicht verletzt. Das Unglück ist bei der Eisenbahnhaltestelle Engelsbrand bei Neuenburg erfolgt. Dem Prinzen wurde die erste Hilfe vom Oberamtmann in Neuenburg geleistet. Es wurde ein Wagen von Wildbad requiriert, mit dem der Prinz nach Ludwigsburg befördert wurde. Im Wagen des Prinzen befanden sich noch drei Herren und der Chauffeur.

In Lünen a. d. Lippe kommen wöchentlich zweimal vier Herren zum Skatabend zusammen, welche zusammen das respektable Alter von 350 Jahren repräsentieren. Der älteste Herr ist neunzig und der jüngste achtzig Jahre alt.

**Oesterreich-Ungarn.** Wien. In Fiume sind zwei angebliche Pestfälle festgestellt worden. Die Frau und der Sohn eines Heizers wurden als pestverdächtig ins Isolierkrankenhaus gebracht. Die Wohnung wurde gesperrt. Die Frau starb am Donnerstag unter verdächtigen Symptomen. Der Sohn lebt noch. Die mikroskopische Blutuntersuchung ergab Streptokokken.

**Rußland.** Petersburg. Aus Peterhof wird berichtet, daß der Zar von der Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm in froherer Stimmung zurückgekehrt sei.

**Amerika.** New-York. In die Vereinbarung transatlantischer Schiffsahrtsgesellschaften, den Zwischenbedarfspreis von Europa nach Amerika von 16 auf 24 Dollars zu erhöhen, sind u. a. eingetreten der Norddeutsche Lloyd, die Hamburg-Amerika-Linie, die White Star, die Cunard, die Anchor- und American-Linie. Die Mehreinnahmen aus der Erhöhung der Zwischenbedarfspreise werden auf 15 Millionen Dollars jährlich geschätzt. Jede Partei kann unter sechsmonatiger Kündigung von dem Abkommen zurücktreten.

Eine strafrechtliche Verfolgung des Rindfleisch-Truists wegen Verkaufes durch Färbmittel vergifteten Fleisches hat, wie aus Pittsburg gemeldet wird, der Staatskommissar Dr. Warien eingeleitet. Er sagt, das im Staate Pennsylvania vom Truist verkaufte Fleisch sei mit giftigen Koflinterfarben gefärbt, in eine Lösung von Formaldehyd getaucht, mit schwefelhaltigem Pulver bestreut und mit Borsaure gewaschen. Die Staatschemiker erklären, in einem Pfunde dieses Fleisches sei genug giftiger Farbstoff, um ein weißes Hünd stark karmoisinrot zu färben. Sie erklären weiter, das in dem Fleische gefundene Formaldehyd sei das gleiche, wie es zur Einbalsamierung von Leichen verwendet würde.

# Letzte Nachrichten

vom 28. Juli.

**Dresden.** Gestern nachmittag wurde bei dem einer Jagd in der Nadeberger Forst vorausgehenden Probefischen ein Jagdteilnehmer durch einen bedauerlichen Unfall erschossen.

**Kiel.** Das Artillerie-Schulschiff „Man“ erlitt beim Einlaufen in den Kriegshafen eine Schraubenavarie und mußte das Trockendock zur Reparatur aufsuchen. Aufcheinend kollidierte es mit einem unterseeischen Kabel.

**Erfurt.** Die Typhus-Epidemie in Herbsleben ist im Wachsen begriffen. Gegenwärtig sind fünfzig Fälle gemeldet. Zwanzig Schwerkranken sind isoliert worden.

**Essen.** Auf der Zeche „Friedlicher Nachbar“ bei Linden wurde ein Elektrotechniker beim Berühren der elektrischen Leitung getötet; ein Hilfsarbeiter wurde sterbend ins Krankenhaus geschafft.

**Lage.** In dem Beleidigungsprozess des Fabrikanten Hoffmann gegen den Redakteur Neumann von der Lippe'schen Landeszeitung wurde der Angeklagte zu zwei Wochen Gefängnis und 550 Mark Geldstrafe verurteilt.

**Wien.** Aus Warschau wird gemeldet, daß nachts eine Kette von Strolchen die russische Eisenbahnstation Koprya überfiel und demolierte. Sechs Eisenbahnleute wurden dabei schwer verwundet und die Bahnkasse geplündert.

**London.** Bei starkem Nebel strandete gestern abend bei den Guernsey-Inseln ein französischer Frachtdampfer mit einer Weizenladung von 500 Tonnen. Menschenleben sind dabei nicht verloren gegangen. Dieser Unfall gab Anlaß zu dem unbegründeten Gerücht, ein großer Passagierdampfer des Norddeutschen Lloyd sei gescheitert.

**London.** Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Plymouth trifft einer amtlichen Bekanntmachung zufolge das englische Kanalgeschwader am 28. August vor Swinemünde ein, geht am 31. August von dort fort und soll vom 1. bis 4. September in Neufahrwasser liegen.

**London.** Oberhaus. Der Herzog von Devonshire beantragt eine Resolution, die die Politik eines General-tarifs und der auf Nahrungsmittelzölle begründeten Bevorzugung der Kolonien verwirft. Er beklagt sich über die Zweideutigkeit der Zollpolitik der Regierung und über die politischen Beziehungen zwischen Balfour und Chamberlain und spricht die Meinung aus, daß die Regierung bei den allgemeinen Wahlen eine Niederlage erleiden werde. Der Herzog von Devonshire fragt ferner an, ob die Regierung beabsichtige, ihre eigene Politik zu verfolgen oder ob sie zugebe, daß ihre eigene durch die Chamberlain'sche Politik verdrängt werde, die eine ganz andere wäre. Sir Robert'sen drängt die Regierung, eine deutliche Erklärung abzugeben. Marquis Lansdowne verteidigt Balfour's Politik und sagt, wenn Nahrungsmittelzölle überhaupt in Frage kämen, würde er nicht länger Mitglied der Regierung bleiben. Schließlich wurde der Antrag auf unbestimmte Vertagung der Verhandlung, der von der Regierung unterstützt wurde, mit 121 gegen 57 Stimmen angenommen.

**Petersburg.** (Meldung der Petersb. Telegraphen-Agentur.) Nach einem Telegramm aus Wladiwostok hat der dortige Höchstkommandierende in anbetragt der militärischen Verhältnisse angeordnet, daß dem Komman-

danten alle in der Festung befindlichen Land- und See-streitkräfte unterstellt werden.

**Petersburg.** Der Minister des Innern, Bulgynin, hat die Herausgabe der Zeitung „Nowost“ auf die Dauer von zwei Monaten verboten.

**Osaka.** Baron Komura und der japanische Gesandte Takahira kamen gestern hier an, frühstücken beim Präsidenten Roosevelt und kehrten abends nach New-York zurück.

**Washington.** (Neuermeldung). In diplomatischen Kreisen verlautet gerüchteleise, Komura habe, ehe er den Posten eines Friedensunterhändlers angenommen habe, folgende Bedingungen gestellt: Vor Beginn der Konferenz müsse eine neue japanische Anleihe aufgenommen werden, um den Krieg fortsetzen zu können, falls die Verhandlungen scheitern sollten, ferner müsse Sachalin besetzt sein und der Vormarsch auf Wladiwostok begonnen haben, sowie ein entscheidender Schlag in der Wandschurci erfolgt sein.

**Tokio.** Die Kaufmannschaft von Tokio gab gestern abend ein Diner nach japanischer Art zu Ehren des Staatssekretärs Taft und Miß Alice Roosevelt.

**Verehrte Hausfrauen!** Kaufen Sie nur Dr. Thompson's Seifenpulver, Schutzmarke Schwan, das beste, billigste und bequemste Waschmittel der Welt. — Überall zu haben. —

## Wetterprognose

des Königl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 29. Juli:

Witterung: trocken, mehr oder weniger bewölkt, Gewitterregen nicht ausgeschlossen. Temperatur: übernormal. Windrichtung: Nordost. Luftdruck: mittel.

## Kirchliche Nachrichten der Parodie Schandau.

Gute Sonnabend, den 29. Juli, vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier (Pfarrer Hesselbarth).

Am 6. Sonntage nach Trinitatis, den 30. Juli, vorm. 1/29 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Matth. 5, 20—26 (Pastor Glogg).

Das Wochenamt hat Pfarrer Hesselbarth.

## Ständesamtliche Nachrichten von Schandau.

Aufgeboden: F. W. Richter, Fleischergeselle mit A. S. Feldner, led. Verkäuferin, beide hier. — P. W. Reichel, Bahnarbeiter in Postwitz, mit A. W. Fische, Hausbesitzerin daheim.

Gestorben: A. D. Dering, Schiffsdjoch in Schmilla 10 M. alt. — R. P. Krebs geb. Kump, Schiffsbefehlshaber in Postwitz 82 J. alt. — R. A. Rejsoja, Rajschmenschwefelsohn in Rathmannsdorf 3 M. alt.

## Kirchliche Nachrichten der Parodie Lichtenhain.

Am 6. Sonntage nach Trinitatis, den 30. Juli, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst über Matth. 5, 20—26.

## Kirchliche Nachrichten der Parodie Reinhardt'sdorf.

Am 6. Sonntage nach Trinitatis, den 30. Juli, vorm. 1/29 Uhr in Reinhardt'sdorf Gottesdienst mit Predigt über Matth. 5, 20—26.

Gestorben: Oskar Bruno Biebig, Gutbesitzer in Reinhardt'sdorf, ein S.

Gestorben: Johanne Auguste Kastner geb. Biebig, Tage-arbeiter'schwehfrau in Schöna, 65 J. 5 M. 17 T. alt.

## Kirchliche Nachrichten der Parodie Königstein.

Heute Sonnabend, den 29. Juli, vorm. 1/11 Uhr Beichte und Abendmahl (Herr Hilfsgeistlicher Peun).

Am 6. Sonntage nach Trinitatis, den 30. Juli, vorm. 1/29 Uhr predigt Herr Hilfsgeistlicher Peun. Abends 1/28 Uhr Jungfrauenverein.

## Kirche zu Forstsdorf.

Am 6. Sonntage nach Trinitatis, den 30. Juli, vorm. 1/29 Uhr Predigtgottesdienst.

## Kirchliche Nachrichten der Parodie Pappsdorf.

Am 6. Sonntage nach Trinitatis, den 30. Juli, nachm. 1/2 Uhr Bibelstunde.

## Kirchliche Nachrichten der Parodie Cunnersdorf.

Am 6. Sonntage nach Trinitatis, den 30. Juli, vorm. 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier, um 8 1/2 Uhr Predigtgottesdienst.

Gestorben: Amalie Auguste verm. Fischer geb. Hafnel, Haus-angestellte in Cunnersdorf, 69 J. 11 M. 16 T. alt.

## Feuer-Melbestellen

befinden sich in Schandau bei den Herren:

Hornist Oswald Gräßner, Faulenstraße,  
Hornist Max Kern, Marktstraße,  
Speibeur Johannes Wertig (Telephon Nr. 12),  
Freiseur Paul Homann, Baselpfah,  
Bädermeister Oswald Heine, Badstraße.

## Dresdner Schlachtviehmarkt.

Donnerstag, den 27. Juli 1906.

Tiergattung	Auftrieb	Bezeichnung	Marktpreis für 50 kg Lebendgewicht	
			1906	1905
Ochsen ..	1	1a. Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu sechs Jahren .. .. .	41—43	73—76
		b. Deckerreicher bezugsfähiger .. .. .	43—44	75—76
		2) Junge fleischige, nicht ausgemästete — ältere ausgemästete .. .. .	39—40	69—70
		3) Mäßig genährte Junge, gut genährte ältere .. .. .	36—37	66—68
		4) Gering genährte jeden Alters .. .. .	33—34	62—64
		1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes .. .. .	39—41	69—72
		2) Vollfleischige, ausgemästete Kalbe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren .. .. .	36—38	67—70
Kälber u. Kühe .. 1*)	7	3) Ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber .. .. .	33—34	63—65
		4) Mäßig genährte Kühe und Kälber .. .. .	30—32	59—60
		5) Gering genährte Kühe und Kälber .. .. .	—	55
		1) Vollfleischige höchsten Schlachtwertes .. .. .	43—44	75—76
		2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere .. .. .	40—41	70—72
Stiere .. 3*)	4	3) Gering genährte .. .. .	37—39	66—68
		1) Feinste Rast- (Vollmilchmaß) und beste Saugfäher .. .. .	48—50	70—73
		2) Mittlere Rast- und gute Saugfäher .. .. .	46—47	68—70
Schafe .. 165	1128	3) Geringe Saugfäher .. .. .	43—45	66—68
		4) Ältere gering genährte (Zerfäher) .. .. .	—	—
		1) Mastlamm .. .. .	40—42	75—78
		2) Jüngere Mastlamm .. .. .	38—40	72—75
Schweine .. 87*)	1708	3) Ältere Mastlamm .. .. .	—	68
		4) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschafe) .. .. .	—	—
		1a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren .. .. .	55—56	70—72
*) Ueberländer.	Zusammen   2012	b. Fett Schweine .. .. .	56—57	72—73
		2) Fleischiige .. .. .	53—54	68—70
		3) Gering entwickelte, sowie Sauen .. .. .	50—52	66—67

Geschäftsgang: Bei Kälbern langsam, bei Schweinen mittel.

# Kaiserjuwel-Zigarette,

vorzügliche Qualität.  
Erstklassige Neuheit.  
Alleinverkauf

in der  
Zigarrenfabrik A. Bachmann,  
Poststraße, gegenüber der Post.

## Vorläufige Anzeige.

Mein diesjähriger **Tanz-Unterricht** beginnt in Schandau Ende August und bei genügender Beteiligung Anfang September in Rathmannsdorf-Plan (Tiefer Grund). Die Anmeldungen nehme ich schon jetzt entgegen und ist das Einverständnis der Eltern resp. Vormünder schriftlich mitzubringen. Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bittend, zeichnet mit Hochachtung

Emil Lieske, Lehrer der Tanzkunst.

## Magdeburg. Sauerkraut

ist angekommen und empfiehlt

Albert Knüpfel.

## Neue marinierte Heringe

empfiehlt  
Curt Martin.

Apfelsprudel,  
Dr. Struves Selterwasser  
hält Lager und empfiehlt

Albert Knüpfel.

## 1000 Mark

auf sicherstehende 2. Hypothek bis 30. September zu leihen gesucht. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle der Elbzeltung.

## Radikalin

preisgekrönt und anerkannt als bestes und rationellstes

giftfreies Fliegen-tötungsmittel  
Verkauf in Apotheken und Drogeriehandlungen.

Fabrik: Neusalza i. S.

## Blumenarbeiterinnen

in und außer dem Hause nimmt noch zu dauernder und lohnender Beschäftigung an

Richard Luge,  
Sebnitz.

Ausgabe jede 14 Tage in Wendischfäher.

## Jüngerer Dienstmädchen

zum sofortigen Antritt gesucht.  
Pfarrhaus Ehrenberg.

Fruchtpressen,  
Einnachegläser,  
Oetkers' Salicyl,  
Lompenzucker

empfiehlt  
Albert Knüpfel.

## Ein kleines Sofa

zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsstelle der Elbzeltung.

## Schutt

kann abgelagert werden und wird pro Fuhr vergütet. Siebert, Kirnitzschal, beim Strauer Wasserhaus.

## Eine freundl. Wohnung

(Stube, Kammer und Zubehör) sofort oder später zu vermieten.

Elbstrasse 63.

## Eine schöne Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Korridor und Zubehör, zu vermieten und sofort oder später zu beziehen.

Villa Weesenburg.

## Eine halbe Etage

mit Balkonzimmer zu vermieten und 1. Oktober bezugsbar.

Wilhelm Füssel, Krippen.

## Gummi-Reifen

von einem Kranken-Fahrrad ist verloren.

Gegen Finderlohn abzugeben  
Hotel Hegenbarth.



Stores,  
Gardinen,  
Bürofen,  
Spachtel-  
Draperien,  
Tischdecken,  
Kommoden,  
Nähtisch,  
Sofas, sowie  
Tüll-, Bett- und  
Steppdecken

kaufen Sie billiger und besser wie bei jeder Konkurrenz im  
Versandhaus H. Schröpel  
Kötzschenbroda-Dresden.

Nichtgefallendes tausche bereitwilligst um oder zahle den Betrag zurück, wenn die Waren nicht meinen im Katalog gemachten Angaben und Abbildungen entsprechen.

Verlangen Sie sofort gratis und franko den Hauptkatalog Nr. 62.

# Kirmes-Kleider.

## Wollstoffe

modernste Farben  
beste tragbare Qualitäten in allen Preislagen  
Meter von 60 Pfg. an.

Schandau,  
Basteiplatz.

## Elisabeth Bräuer.

Schandau,  
Basteiplatz.

## Waschstoffe

in weiss und crème  
in schönen gefälligen Mustern  
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

### Stephans Elb-Hotel.

Zwei Gastspiele  
Sonnabend, den 29. und Montag, den 31. Juli  
der unübertrefflichen und bestrenommierten  
**Flössler-Kapelle „Tölzer-Prügl“**  
Leiter: **Hans Strassl.**  
Naturinstrumente aus Baumstämmen.  
Gedlogenes urgemütliches Familienprogramm.  
Stimmen. Hören. Zehen.  
Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pfg.  
Die Direktion.  
Montag: Grosse Illumination.

### Gasthof „Zum Tiefen Grunde“.

Dienstag, den 1. August  
**Grosses Militär-Konzert (Streichmusik)**  
und **BALL**  
von der Kapelle des kgl. sächs. Schützen-Regiments „Prinz Georg“ Nr. 108,  
Direktion: **A. Helbig.**  
Anfang 1/2 9 Uhr. Eintritt 50 Pfg.  
Karten à 40 Pfg. im Konzertlokal zu haben.  
Hochachtungsvoll **Emil Schinke.**

### Erbgerichtsgasthof Schöna.

Heute Sonnabend bis nachts 12 Uhr  
**Tanzmusik**  
verbunden mit **Ginzungschmaus.**  
Speisen à la carte. ff. Biere und Weine.  
Freunde und Gönner ladet hierzu höflichst ein  
**Otto Spanke.**

### Auf dem Kuhstall

## Tyrolergesellschaft

Georg Wagner.  
2 Dirndla. 3 Buam.

Wohltätigkeitsverein  
**Wohltätigkeits-Verein**  
„Sächs. Fiederschule“.  
Protector: Sr. Maj. d. König Friedrich August v. Sachsen.  
Verband: Ehrenberg-Hohnstein.  
**III. Große Waren-Verlosung**  
Sonntag, den 6. August 1905  
in Hohnstein: Etablissement Schützenhaus.  
**Die Gewinn-Ausstellung**  
findet vom 23. Juli bis 6. August 1905 statt.  
Hauptgewinne von 130, 75, 60, 45, 35, 30 und 25 Mark.  
Lose sind bei den Herren Restaurateuren **Schumann, Fiedler, Frenzel**  
und **August, Kaufmann, Martin** und in der Geschäftsstelle der Elbzeitung  
zu haben.  
NB. Wir bitten geehrte Mitglieder und wohlgesinnte Freunde herzlichst,  
durch gütigen Besuch der Gewinn-Ausstellung und Abnahme von Losen ein menschen-  
freundliches Unternehmen wohlwollend fördern zu helfen.  
**Der Lotterie-Ausschuss.**

### Rad- und Motorfahr-Klub

— Sächsische Schweiz. —  
Heimatl., gemeinnütz. Verband der Rad-, Motorrad- u. Automobilfahrer (Herren u. Damen)  
für das Gebiet der Sächs. Schweiz (ca. 300 Mitglieder in 22 Bezirks-Klubs.)  
Sitz der Hauptleitung: **Schandau.** 1. Verbands-Vors.:  
K. Zoll-Sekretär **Richard Bachmann**, Schandau, Villa Land-Haus.  
Bezirks-Vorsitzende für die Bezirks-Klubs:  
**Schandau:** Gastwirt **Paul Dürre**, „Stadt Teplitz“.  
**Krippen:** Buchhalter **Paul Pietsch**, Parkettfabrik.  
**Polenztal:** Betriebsleiter **Karl Kunath**, Papierfabrik,  
Rathmannsdorf (Plan).  
Ausserdem **Geschäftsstellen** in **Schandau:**  
+ Gegr. 25. Novbr. 1904. + a) für Beitritts-Anmeldungen, Kassenwesen, Haftpflichtschutz,  
Unfallfürsorge usw.: Klempnermeister **Otto Vollmann jr.**, Zaukenstr. 135 (Fernspr. 83);  
Kaufmann **Wenzel Richter**, Zaukenstrasse 130. b) Grenzkarten-Verwaltung: **Friedrich**  
**Schuhmann**, Restaurant zur Turnhalle, Zaukenstr. 135.  
Eintrittsgeld und Klubzeichen zus. 2 Mk. \* Jahresbeitrag: 3 Mk.  
**Vorteile** (teils gratis, teils gegen geringe Gebühr): 1. Zoll- und kosten-  
freier Grenzübergang mit Fahrrädern und Motorfahrzeugen auf allen Strassen, Schiffen,  
Eisenbahnen und Touristenwegen. 2. Haftpflichtschutz in unbegrenzter Höhe. 3. Unfall-  
fürsorge bei allen Unfällen beim Rad- und Motorfahren. 4. Rechtsschutz. 5. Auskünfte  
in allen touristischen, sportlichen und Verkehrsfragen. 6. Tourenprämierung. 7. Rad-  
tourenwerke. 8. Radfahr- u. Strassenprofilkarten. 9. Illustrierte Sportszeitung. 10. Radfahr-  
Jahrbücher. 11. Verbandsfeste. 12. Gemeinsame Ausfahrten und Zusammenkünfte usw.

### Gewerbsgehilfen-Verein „Union“.

Dienstag, den 1. August findet  
eine **ausserordentliche**  
**Versammlung**  
statt. Anfang 1/2 9 Uhr.  
Einem zahlreichen und pünktlichen Er-  
scheinen sieht freundlich entgegen  
**der Vorstand.**

Sonntag früh 1/2 7 Uhr  
ab Sebnitzerstrasse nach  
**Altendorf-**  
**Lichtenhain-**  
**Sebnitz.**

Jugend-Verein  
Schandau.  
Heute Sonnabend abends 9 Uhr  
**Versammlung,**  
Partie nach den Schlessen betr.  
Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder  
erwünscht.  
**Der Vorstand.**

### Gasthaus zur Kohlmühle.

Mittwoch, den 2. August  
**Schlachtfest**  
Abends Schweinsknochen mit Kraut  
und Klößen, wozu freundlichst einladet  
Hochachtungsvoll **Bruno Rasche.**

### Erbgericht Papstdorf.

Sonntag, den 30. Juli  
**Lob tanz.**  
Von nachmittags 4 Uhr an  
**extra starkbesetzte Ballmusik.**  
Karussell- und andere Belustigung.  
**Selbstgeback. Kuchen u. ff. Kaffee.**  
ff. Speisen und Getränke.  
Hierzu ladet ergebenst ein **Fr. Winkler.**

Sonntag vorm. 6 Uhr nach  
**Hinterhermsdorf.**  
Mittwoch abends 1/2 9 Uhr  
**Versammlung**  
im Schützenhaus.

### Saison-Theater in Schandau

#### Schützenhaus.

Sonntag, den 30. Juli 1905  
2. Gastspiel der Direktion Th. verw. Schmidt,  
Stadttheater Meerane.  
**Berühmtes Lustspiel!**  
**Augen der Liebe.**  
Lustspiel in 3 Akten  
von **Wilhelmine von Hillern.**  
Hierauf:

### In Zivil.

Preislustspiel in 1 Akt  
von **Gustav Kadelburg.**  
Anfang punkt 8 Uhr.  
**Preise der Plätze:**  
Im Vorverkauf in der Zigarrenhandlung  
von **E. G. Schönherr**, in der Galanterie-  
warenhandlung von **Herrn Clemens Eißner**  
und im Schützenhaus: Sperrsitze 1,25 Mk.,  
1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg.  
An der Abendkasse: Sperrsitze 1,50 Mk.,  
1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pfg.  
Die Sperrsitze-Nummern sind nur in der  
Zigarrenhandlung von **E. G. Schönherr** zu  
haben. Alles nähere besagen die Tageszettel.  
Es ladet ein **die Direktion.**  
Nach dem Theater:  
**starkbesetzte**  
**BALLMUSIK.**

### Gasthof Proffen.

#### Ritschers berühmtes Kunst-Theater.

Sonnabend, den 29. Juli abends 1/2 9 Uhr:  
Der Kirchenraub zu **Groschenhain** oder:  
Die Verlobung am **Hochgericht.**  
Sonntag, den 30. Juli nachm. 1/2 4 Uhr:  
Der verlorene Sohn oder: **Kaspar** in  
Paris. — Abends 1/2 9 Uhr: Das  
Donauweibchen oder: **Kaspar** unter den  
Wassernigen.  
Achtungsvoll **Ernst Ritscher.**

## Bestellungen

auf die Monate August und September der  
**Sächsischen Elbzeitung**

werden zum Preise von **Mk. 1.00** angenommen bei  
Herrn Kaufmann **Albert Knüpfel**, Basisteplatz,  
Bäckermeyster **Oswald Heine**, Badstraße,  
„Oswald Förster, Marktstraße  
und in unserer Geschäftsstelle, Bautenstraße, sowie  
von sämtlichen Zeitungsboten.

### Feuilleton.

## Liebe und Leidenschaft.

Erzählung von Carl von Falkenberg.  
(1. Fortsetzung.)

Aber Georg hatte eine Stunde später Jenny im Garten gesprochen, und beide kamen nun strahlend vor Glück, wie ein seltsames Brautpaar, ins Haus.

Frau Hanna nahm sie beide mit Tränen auf und die arme Elisabeth stotterte ihren Glückwunsch, dann weinte sie sich in der Einsamkeit aus.

Frau Hanna hatte die Hochzeit auf den Tag festgesetzt, wo das Trauerjahr um Jennys Vater zu Ende sein würde.

Es war Sommer geworden, und wer behauptet hätte, in Süderkuhl sei es in dieser Jahreszeit nicht schön, der hätte ganz gewiß nicht die Wahrheit gesagt.

Wie grünte und blühte es nicht auf den Wiesenflächen, wie wehte das Korn auf den Feldern, untermischt mit Klatschmohn und blauen Kornblumen wie flatterten die Falter durch die Luft, wie jubelten die Vögel in der Luft, wie schallte Kukuckruf aus den Wäldchen, welche sich hier und dort angriffeln hatten.

Jenny durchschritt die Felder und Wäldchen und sang manchmal mit den Vögeln um die Wette. Sie war auch zu glücklich, denn jetzt erst lernte sie Georgs, ihres Verlobten, edlen Charakter richtig schätzen.

Wie gut war doch Georg! Nie fuhr er zur Stadt, ohne ihre reizende und kostbare Geschenke mitzubringen, die freilich in seiner Unbeholfenheit oft nicht ganz passend ausgewählt waren. Aber sie zeigten doch, daß er in jeder Minute an sein Lieb dachte.

Und dann die schönen Abende, wenn er an ihrer Seite unter den Ulmen vor dem Hause in Süderkuhl saß und ihr erzählte. Ja, was wollte sie denn wohl noch Besseres wünschen?

Und doch tat sie es. Elisabeth dachte oft daran, was sich die Leute zugestanden hatten, als ihr Vater eines Tages die zweite Frau Jenny so bei sich auch, mit ins Haus gebracht.

Tante Ulrike hatte Elisabeth einst, viel später, erzählt, daß ihre Stiefmutter nicht die rechte Frau für ihren Vater gewesen. Sie sei allerdings ein liebenswürdiges Wesen und von Herzen gut gewesen, das ließe sich nicht leugnen, aber auch oberflächlich und leichtsinnes. Solche Eigenschaften aber, pflegte Tante Ulrike dann hinzuzusetzen, vererbten sich auf die Kinder, das sähe man auch schon an ihrer Stiefschwester. Art ließe nicht von Art.

Obt ging das Elisabeth durch den Kopf, wenn sie das Verhältnis Jennys zu Georg bedachte, dann aber unterdrückte sie alle diese Gedanken und sagte sich:

„Sie ist so gut und liebenswürdig; sie muß nur richtig geleitet werden. Freilich, wenn das nicht geschieht, so wäre es schlimm, und ich glaube, Georg verzicht die schon von Mutter und Vater Verborgene nun noch vollends.“

In dieser Zeit erzählte der alte Johann, das Hausfaktotum, der in der Küche aß, eines Tages:

„Die Frau Gräfin ist auch wieder da. Gestern ist sie gekommen und am Abend kam auch der junge Herr.“

„Ist die Jose, die Mirja, die fatale fremdländische Person auch wieder mitgekommen?“ fragte Katharina, die Köchin.

„Freilich,“ meinte der Alte wichtig, „ohne die Mirja kommt doch die Gräfin nie.“

„Und wie sieht der junge Herr aus?“ fragte Katharina weiter.

„Während, sehr hübsch, wie ich selten einen jungen Mann getroffen!“ meinte der Alte.

„Als Knabe war er bleich und höfswänglich, aber jetzt! Sapperlot, ich glaube schon, daß er einem Frauenzimmer den Kopf verrücken kann.“

In dieser Zeit wurde nun Jenny plötzlich mißlaunig und kein Mensch wußte weshalb.

Eines Tages war Jenny nämlich, als das Heu geerntet wurde, hinausgegangen, weil sie auf die Wiese wollte. Sie mußte am Schloßpark vorbei und plötzlich stand Graf Detlef vor ihr.

Beide, der Graf und Jenny, waren von ihrem Anblick betroffen. Sie erblickte plötzlich ihr Ideal vor sich, wie sie es sich immer geträumt; einen Jüngling mit einem feinen, bartlosen Gesichte und langen, rubenscharzen Locken; und er sah nur Jenny und stand da, als blende ihn die aufgehende Sonne. Das Mädchen war ja der Inbegriff aller weiblichen Schönheit.

Wer hätte in diesem Erdenwinkel, der dem jungen Grafen stets unsympathisch gewesen, eine solche Schönheit vermutet? Umgab nicht das goldblonde Haar üppig das feine Madonnengesicht, wie der Heiligenschein die Madonna auf den Bildern alter Meister? Gebendet stand er da. Dann war sie vorüber und der Graf starrte ihr nach. Aber Mirja mußte ja wissen, wer das schöne Mädchen sei. Er ging zu ihr, schenkte ihr einen Taler und flüsterte:

„Erkläre mir doch, Mirja, wer das schöne Mädchen im Dorfe ist?“

„Die Goldblonde drüben im Gutshof?“

„Ich sah nur ein Mädchen mit solchem Haar in der Gegend,“ erwiderte der junge Graf erragt.

„Sie meinen gewiß Fräulein Jenny Weber, die jüngere Tochter des verstorbenen Oberförsters.“

„Also Jenny heißt sie?“

„Jawohl, aber sie ist verlobt!“

„Mit wem?“ fragte der Graf ungeduldig.

„Mit dem steifen Töffel drüben vom Hofe im Winnen-  
belche.“

„Dah, kein Hindernis, kein Hindernis,“ nüstelte der Graf.

„Herr Graf, ich warne Sie vor dem riesenstarken Menschen, dem Herrn Georg von Sachan. Er hat gebietet und steht, glaube ich, im Leutnantstränge.“

„Ah so! Mirja, Du bist eine Perle. Es ist sehr gut, daß Du mir gesagt hast, daß Herr von Sachan Offizier ist.“

Er ging.

Vergeßlich durchstreifte er die Gegend, er fand Jenny nicht.

Aber er hatte Eindruck auf das Mädchen gemacht, denn es träumte nun gehend und stehend von dem schönen Grafen, war zu Hause mißlaunig und gereizt und erübrte sogar Georg, der sich vergeßlich fragte, was ihr wohl sein könne. Sie aber erklärte sich gegen niemanden.

Eines Tages sah Jenny unter der Ulme, welche an der Grenze des Hofes und derjenigen des Schloßgebietes stand, und sann über ihre unglückliche Liebe nach.

Da kam Detlef von Tellenburg leise näher, denn er hatte das leuchtende, goldblonde Haar schon von ferne gesehen und hätte fast einen Freudenschrei ausgestoßen.

Er war sorgfältig gekleidet und trug eine rote Rose, ein schönes Exemplar in der Pinke.

Ganz leise also schlich er sich heran, und plötzlich flog die schöne Rose in Jennys Schoß.

Ueberrascht sprang sie auf und sah ihn fragend an.

Sie war wie mit Blut übergoßen, als sie ihn erkannte, er aber sagte mit schmelzender Stimme, die wunderbar sympathisch klang:

„Die schöne Blume schenkte ich nach ihrer schönen Schwester, deshalb —! Verzeihen Sie, gnädiges Fräulein! Ich bin Graf Detlef von Tellenburg, Ihr Nachbar! Ich hatte schon einmal das Glück, Sie zu sehen.“

Jenny hatte ihre Sicherheit schon wiedergefunden. Sie erfasste die Rose und sagte:

„Glück? Was ist das für ein Glück, einem armen Mädchen zu begegnen? Uebrigens heiße ich Jenny Weber und bin ein armes Försterkind.“

„Verzeihen Sie, gnädiges Fräulein,“ gab er zurück, „wie darf man sich arm nennen, wenn man so reich an Schönheit ist.“

„Die Schönheit steht niedrig im Preise,“ erwiderte sie fast wehmütig.

„Das sagen Sie nicht,“ gab er zurück und trat neben sie, „es gibt noch Männer, welche die Schönheit höher anschlagen als Gold und im Jauberkeise der Schönheit stehen; ich wenigstens befand mich schon im Banne Ihrer Schönheit nach der ersten Begegnung.“

Das waren andere Worte wie die trockenen Bemerkungen Georgs.

Welch ein Mann! dachte Jenny und zog das süße Gift seiner Schmeicheleien begierig ein.

Sie wanderte den ganzen Vormittag an des Grafen Seite in dem gräßlichen Gebiete herum und war hernach noch mürrischer auf Süderkuhl als je zuvor.

Seit diesem Tage traf das Pärchen sich jeden Morgen an demselben Plage.

Als Elisabeth Jenny Vorwürfe über ihr Benehmen machte, zuckte diese die Achseln, und als die Schwester sie bei Georg zu entschuldigen suchte, sagte dieser:

„Läßt sie nur, Elisabeth, sie wird sich schon selbst wiederfinden, das sind so romantische Neigungen bei Jenny.“

Der Roman zwischen Detlef von Tellenburg und Jenny entwickelte sich aber rasch bis zur ganzen Höhe, jodaß Detlef eines Tages vor seiner Mutter einen Kniefall um des Mädchens willen tat.

Gräfin Sidonie von Tellenburg, die sonst ihrem Sohne gegenüber stets nachgegeben hatte, verweigerte jedoch streng diesesmal ihre Zustimmung zu seinem Plane, Jenny heiraten zu wollen, worauf Detlef sich drohend erhob und seiner Mutter zuschrie:

„Dann hast Du keinen Sohn mehr.“

Er erkaufte Mirja mit Geld, daß sie Jenny heimlich Briefe zusendete, welche diese zitternd las.

Sie handelten von Flucht und Verlassen Süderkuhls: Jenny, deren Herz für den Grafen entflammt war, schrieb zitternd die Antwort:

„Ich bin Dein, was auch passiere.“

Auf die Ansprache, ob sie bereit sei, morgen in der Frühe mit ihm zu flüchten, gab sie die Antwort:

„Komme unter die Ulme, aber erst dann, wenn es dunkel geworden.“

Jenny.

Diese Briefe trug Mirja hin und her, obgleich sie ahnte, was sie enthielten. Aber Mirja, eine Spanierin von Geburt, die einst um ihrer Schönheit willen zu Ball gekommen war, gönnte nämlich dieses Schicksal auch Jenny, denn sie kannte den jungen Grafen, seine Unbeständigkeit und seinen Flatterfuss hinlänglich, um das Ende dieses Liebesromanes absehen zu können.

Als sie dem jungen Grafen die Antwort abgeliefert hatte, ging sie lächelnd wieder zu ihrer Herrin.

„Was denkst Du, Mirja,“ fragte diese, „über das Aufbrausen Detlefs?“

„Ach,“ gab diese zurück, „dieser heftige Zorn wird bald genug verrauchen und der Graf zu seiner lieben Mama zurückkehren.“

„Meinst Du?“

„Ganz gewiß.“

Am Abend, nachdem man im Süderkuhler Hofe das Abendbrot eingenommen, klagte Jenny über heftigen Kopfschmerz und sagte, sie wolle sich schlafen legen.

Sie ging auch in ihr Zimmer, stieg aber sofort, nachdem sie die Tür verschlossen, durch ein Fenster und schob dieses so an, daß sie es zu jeder Zeit wieder öffnen konnte. Dann schritt sie unbehelligt der Ulme zu.

Im Dorfe schlug es 10 Uhr.

Vom Stamme der Ulme löste sich dann eine dunkle Gestalt ab.

Es war Graf Detlef.

„Ist mein Mädchen bereit?“ fragte er.

Jenny trat ganz hinan:

„Detlef, schwöre mir, daß Du mich heiratest.“

Er umfaßte sie;

„Jenny, ich schwöre es. Siehst Du, Leben und Seligkeit werde ich für Dich hingeben.“

Sie küßte ihn heiß und fragte:

„Und wann hält der Wagen zu meiner Aufnahme hier?“

„Morgen früh um 3 Uhr.“

„Gut, ich bin da.“

„Nimm nur Deine besten Sachen mit.“

„Ja! Gute Nacht, mein Detlef!“

„Gute Nacht, mein Lieb! Ach gebe es doch erst keine Trennung mehr für uns.“

„Nur noch — diese Nacht.“

Sie eilte förmlich dem Gute zu, als wolle sie ihrem Schicksale entlaufen.

Unterwegs aber flüsterten ihre bleichen Lippen:

„Es ist vergeßlich, vergeßlich.“

Bald war sie wieder in ihrem Zimmer, noch ehe Elisabeth sie gesucht hatte.

Im Dunkeln erschloß sie die Tür wieder und warf sich aufs Bett.

Als Elisabeth mit Licht eintrat, tat sie, als sei sie mit voller Kleidung eingeschlafen. Jene weckte sie, zündete die Lampe an und tröstete sie, morgen früh werde es wohl besser sein.

Nun schloß Jenny wieder die Tür, ließ das Rouleaux herab und begann Wäsche und ihre beste Kleidung in ein Köfferchen zu packen, dann schrieb sie zwei Briefe. Der erste war an Elisabeth gerichtet und lautete:

Süderkuhl, am 7. August

189 . . . .

Meine liebe Elisabeth!

Sorge Dich nicht um mich! Wenn Du diese Zeilen liest, bin ich mit Graf Detlef längst viele Meilen weit fort. Er hat mir geschworen, mich heiraten zu wollen.

Unser Sparkastenbuch habe ich mitgenommen, um im etwaigen Falle einen Notgroschen zu haben! Lebe wohl! Es war mein Schicksal, dem ich nicht enttrinnen konnte, daß ich Detlef folgen mußte; für Georg hätte ich doch allezeit eine passende Frau abgegeben.

Die gute Frau Hanna mag mir vergeben, daß ich so undankbar gewesen, doch ich konnte nicht anders, Deine Jenny.“

Sie schloß das Kuvert.

Der zweite Brief machte ihr Mühe.

Er lautete:

Lieber Georg!

Unsere Verlobung war eine Uebereilung, denn ich sah es nur zu bald ein, daß ich Dich nicht so lieben konnte, wie das Mädchen den Mann lieben muß, den sie sich zum Gatten wählt. Du wirst Dich trösten, mich vergessen.

Elisabeth, die Dir gut ist, paßt viel besser für Dich als ich unbedeutendes Mädchen, welches viel zu weltlich für Dich ist. Gott segne Dich für alle Liebe, die Du an mir verschwendet hast, er tröste Dich und nehme Dich in seinen Schutz.

Jenny.“

Sie kuvertierte auch dieses Schreiben und legte beide adressiert auf den Tisch.

Dann brachte sie ihre Stube wieder in Ordnung, ruhte ein wenig und kleidete sich dann festlich an.

Auf dem Gutshof wurde es schon ein wenig hell, als Jenny das Köfferchen leise zum Fenster hinausgleiten ließ, jetzt leichtfüßig nachsprang und mit dem Köfferchen schlank zum Gutshofe hinausschritt.

Niemand sah sie, denn alles schlief doch noch im Hause.

Einen Augenblick blickte sie noch zurück, dann ging sie der wohlbekanntem Ulme zu, wo pünktlich der Wagen hielt. Jetzt öffnete sich der Schlag, zwei liebende Arme zogen sie samt dem Köfferchen herein, Detlefs Stimme ertönte:

„Kutscher, nach der Stadt!“

Die Kalesche der Gräfin rollte sogleich dem Dorfe zu, am Deiche entlang und lenkte dann in die Chaussee ein.

Eine Stunde später stiegen Graf Detlef und Jenny am Bahnhofe aus. Detlef schickte Jean mit der Kalesche heim, er selbst aber betrat mit Jenny das Restaurant. Hier tranken sie Kaffee.

„Und wohin nun, Geliebter?“ fragte sie schüchtern — demüthig.

„Zur Hauptstadt!“ entgegnete er. „Dort machen wir Kasi und ich erkundige mich nach den Jagen. Wisse Herz, heiraten können wir uns erst in England. Deine Papiere hast Du doch, wie ich Dir geraten?“

„Ja.“

„Nun also, schau getrost in die Zukunft, wir haben ja unsere Liebe und die Hoffnung, daß uns Mama bald zurückerst.“

Sie schmiegte sich an ihn.

Elisabeth hatte sich pünktlich um 5 Uhr erhoben, denn heute begann die Roggencrnte.

Frau Hanna von Sachan war um dieselbe Zeit aufgestanden und trat mit Elisabeth zusammen in die Küche. Sie trugen eine Stunde später den Kaffee in der großen Wohnstube auf und Elisabeth sagte, als Georg mit einem guten Morgen eintrat:

„Jetzt will ich schnell unsere Kranke holen!“

Georg aber sagte:

„Läßt sie schlafen, Elisabeth, damit sie gekräftigt am Mittagstische erscheint.“

„Du verwöhnst Jenny gründlich,“ rief Frau Hanna, „Nun, so hole sie,“ sagte Georg kurz.

Elisabeth ging.

Als Elisabeth in Jennys Zimmer trat, schlug der Zugwind, da das Fenster noch offen stand, die Tür wieder krachend zu.

Elisabeth erschrock, gleichzeitig sah sie auch die beiden Briefe.

Sie stürzte darauf zu und riß das Kuvert, welches an sie adressiert war, auf, las, stieß einen Schrei aus, ergriß das zweite Schreiben und stürzte damit in das Wohnzimmer zurück.

Frau Hanna erschrad und fragte: „Elisabeth, wie siehst Du aus, was ist um Gottes willen geschehen?“

„Elisabeth fiel auf den nächsten Stuhl und schrie: „Hört, entflohen mit Graf Detlef, die Erbsche.“ Dabei richtete sie zitternd Georg den zweiten Brief. „Was ist geschehen?“ rief nun Frau Hanna. „Ich verstehe noch immer nicht.“

Elisabeth reichte ihr ihren Brief, den sie noch immer krampfhaft in der Hand hielt.

Frau Hanna las und wurde rot vor Zorn. Georg war leichenblau geworden, legte seinen Brief ohne ein Wort zu sagen auf den Tisch, griff nach seiner Mütze und ging ohne jegliches Wort hinaus.

Beide Frauen sahen ihn auf den Wagen steigen, die Pferde antreiben und im Galopp davonfahren.

Elisabeth weinte laut.

Frau Hanna las auch den zweiten Brief und beruhigte sich schneller als Elisabeth gedacht.

Erst legte sie die Hand auf Elisabeths Scheitel und sagte sanft: „Armes Kind, tröste Dich damit, daß sie es selbst eingesehen hat, daß sie kein und Dein nicht wert war. Wir werden es überwinden, aber mein armer Junge tut mir leid. Wie wird er es tragen? Sein ganzes Herz hat an — an dieser Person gehangen. Warum hat er nicht hören wollen?“

„Nur eins tröstet mich, er hat die Hoffnung, Dich besorgen zu können. Ich weiß, er wird den Unterschied einsehen und schließlich Dir, die ich ganz wie eine Mutter liebe, die Hand reichen. Laß ihn nur sein Leid mit sich selbst ausmachen.“

Elisabeth küßte der gütigen Frau die Hand, aber Frau Hanna sagte: „Nicht also, meine Tochter,“ und küßte Elisabeth auf Stirn und Mund.

Es war ein Schreckenemorgen. Johann brachte das erste Fuder.

„Was macht mein Sohn?“ fragte Frau von Jachan ängstlich.

„Er beschäftigt die Diemen,“ sagte Johann verwundert, „geht von Acker zu Acker und raucht seine Pfeife.“

„Hat er nicht wie sonst Hand mit angelegt?“

„Nein, gnädige Frau! Es fiel mir schon auf, daß er so bleich aussieht.“

„Ihm ist nicht wohl,“ bemerkte Frau Hanna.

Zwischen den beiden Frauen ward nichts mehr über die Angelegenheit gesprochen.

Elisabeth machte weinend Zennys Zimmer zurecht und kam dann mit rotgeweinten Augen in die Küche.

Hier teilte Frau von Jachan ihr leise mit: „Das Frühstück hat er zurückgeschickt und ließ mir sagen, er käme zum Mittag mit einem Fuder. Stina hat sie gestern Abend um halb zehn Uhr nach der Ulme gehen sehen. Sie hat uns also alle getäuscht. Die Wirja hat die Votischasten getragen, die Kupplerin. Stina hat sie auch heute früh fünf Uhr mit dem Koffer durch ihr Fenster steigen und der Ulme wieder zugehen sehen, wo eine Kalesche aus dem Schlosse gehalten hat.“

„O Gott, die große Schande,“ jammerte Elisabeth.

„Sei nur Georg gegenüber davon stille, Kind.“

„Ach ja, wie gern.“

Georg von Jachan, der sonst so sturherzige Mensch, war nachmittags freideweiß. Er aß nur wenig und griff dann zu seiner Pfeife.

Legt tat er zum ersten Male den Mund auf und sagte leiser als sonst: „Mutter, Elisabeth, ich habe das Unglück mit mir allein auszumachen, ich werde es schon überwinden, gönnt mir Ruhe und Zeit, die ich dazu gebrauche. Sie hat schlimm an mir gehandelt, das ist wahr, aber schaltet nicht auf — sie, ich ertrüge es nicht. Wir wollen nicht mehr darüber reden. So wollen wir es damit halten, nicht wahr?“

„Ja, mein Sohn,“ gab hierauf Frau Hanna gerührt zurück.

„Und Du, Elisabeth?“ fragte er, ohne aufzusehen.

Sie reichte ihm wortlos die Hand.

Er saufte nur, nahm seine Mütze, stieg wieder auf einen Erntewagen und fuhr zum Gutshof hinaus.

So ging es fast die ersten beiden Erntewochen hindurch. Man hörte kein lautes Wort von Georg von Jachan, er sprach stets gelassen, abends ging er früh zu Bett; mit den schönen Abenden unter den Bäumen war es aus.

Georg sah noch immer bleich aus.

Eines Abends brachte ihn Johann auf den Ackerwagen heim.

Georg war augenscheinlich krank.

Frau Hanna schrie laut auf und ließ Georg durch Johann und Bert ins Bett tragen und schickte Bert zu Pferde nach der Stadt, um den Doktor zu holen.

Der kam noch in der Nacht und sagte:

„Es ist das Nervenfieber, gnädige Frau, aber des jungen Herrn kräftige Natur wird es überwinden.“

Als er dann von einer Krankenschwester sprach, fuhr Elisabeth auf: „Nein, Herr Doktor, pflegen werde ich ihn.“

„Gut dann, er ist in vorzüglichen Händen, Fräulein.“ (Schluß folgt).

**Gedenktage und denkwürdige Tage.**

**29. Juli.**  
 Sonnenaufgang 4 Uhr 16 Min. | Mondaufgang 1 Uhr 37 Min.  
 Sonnenuntergang 7 „ 56 „ | Monduntergang 5 „ 39 „

1904 Der französische Ministerrat beschließt die diplomatischen Beziehungen mit dem Vatikan abzubrechen. 1901 + Gustav Ritter und Edler von Hohenhausen, österr. Feldmarschall-Leutnant. 1903 + Kapitän W. Wade zu Rostock, bel. Polarforscher. 1902 + Geheimrat, Professor Josef Kürschner. 1897 Furchtbare Wetterkatastrophe im Riesengebirge und im böhmischen Kupaale in der Nacht vom 29. auf den 30. Juli, Hochwasser in Wien. 1856 + Robert Schumann zu Endenich bei Bonn, einer der tiefempfindlichsten Tonsetzer aller Zeiten. 1883 + William Wilberforce zu Chelsea, britischer Philantrop, Unterbrüder des britischen Sklavenhandels. 1824 \* Alexander Dumais zu Paris, der Hauptrepräsentant der französischen Diamant-Literatur. 1605 \* Simon Dach zu Memel, deutscher Lieberdichter (Memelchen von Tharun). 1541 Regensburger Interim. 1507 + Martin Behaim zu Lissabon, Kosmograph, Verfertiger des ersten Erdglobus.

**30. Juli.**  
 Sonnenaufgang 4 Uhr 17 Min. | Mondaufgang 2 Uhr 27 Min.  
 Sonnenuntergang 7 „ 54 „ | Monduntergang 6 „ 31 „

1903 + E. Fuchs in Wien, Professor für Bodenkultur. 1902 + General Fr. von Bug in München. 1897 + Alfred Ritter v. Arneth zu Wien, hochverdienter österreichischer Militär. 1893 + Fürst Bismarck, erster deutscher Reichskanzler. 1897 Hochwasserkatastrophe im sächsischen Elbegebiet. 1877 Niederlage der Russen unter Krüdenier und Schachowskoj vor Plevna. 1870 Die deutschen Heere setzen sich gegen Frankreich in Bewegung. 1839 \* Eugen Richter in Charlottenburg, Führer der freisinnigen Partei. 1833 \* Karl Ludwig, Erzbischof von Oesterreich. 1810 \* Generalfeldmarschall Graf von Blumenthal. 1602 Zusammenkunft der Kurfürsten in Gelnhausen, Verpflanzung zum Zusammenhalten. 1419 Erklärung des Rathhauses in Prag, Beginn des Hussitenkrieges.

**31. Juli.**  
 Sonnenaufgang 4 Uhr 19 Min. | Mondaufgang 3 Uhr 27 Min.  
 Sonnenuntergang 7 „ 53 „ | Monduntergang 7 „ 16 „

1904 + General Graf Keller in dem Gefecht bei Haitsheng. 1903 + P. J. Loewenstamm in Wien, bel. Gehauptprofessor. 1901 + Dr. Robert Hoffe, ehem. preussischer Unterrichtsminister. 1901 + von Szilagy, Präsident des ungarischen Abgeordnetenhauses. 1866 + Franz List zu Bahrenuth, ber. Klaviervirtuose und Komponist. 1866 Belegung Münchens durch preussische Truppen. 1844 \* Karl August, Kurfürst von Sachsen-Weimar. 1818 \* Heinrich Kierpitz zu Berlin, ber. Geograph und Kartograph. 1666 + Janak von Lopez zu Rom, Stifter des Ordens der Jesuiten. 1498 Christophoro Colombo entdeckt St. Trinidat und damit Südamerika. 1472 Gründung der Universität München.

Residenztheater zu Dresden. Freitag: „Liebeskunst“. Sonnabend: „Der Familientag“.

**Tageskalender von Schandau.**

**Königliches Amtsgericht.** Expeditionszeit vorm. von 8—1/2 und nachm. von 1/3—6 Uhr. Gerichtschreiberei, Gerichtsvollzieherei und Kasse geöffnet nur von vorm. 10—1/2 und nachm. von 3—5 Uhr. (Dringliche Sachen ausgenommen).

**Rathaus.** Rath- und Polizei-Expedition (Zimmer Nr. 2) und Stadtkasse (Zimmer Nr. 1). Expeditionszeit vorm. von 8—12 und nachm. von 2—6 Uhr. — Sparkasse (Zimmer Nr. 1). Geöffnet für Einzahlungen an jedem Wochentage nachm. von 2—4 Uhr und außerdem für Ein- und Rückzahlungen Mittwochs und Sonnabends vorm. von 9—12 Uhr. — Königl. Standesamt (Zimmer Nr. 2). Expeditionszeit vorm. von 8—12 und nachm. von 2—6 Uhr. Für Eheschließungen Montags und Donnerstags vorm. von 11—12 Uhr.

**Königlich Sächsisches Hauptzollamt a. d. Elbe.** Expeditionszeit vorm. von 8—12 und nachm. von 2—6 Uhr.

**Kaiserliches Post- und Telegraphen- und Fernsprechvermittlungsammt.** Expeditionszeit: A. Für den Postdienst. An Wochentagen vorm. von 7—1 und nachm. von 2—8 Uhr. An Sonn- und Feiertagen vorm. von 7—9 und nachm. von 12—1 Uhr. B. Für den Telegraphendienst. An Wochentagen und Sonntagen ununterbrochen. — Bei geschlossenem Schalter findet die Annahme von Telegrammen, Einschreibebriefen und dringenden Paketen durch ein nach der Straße gelegenes, besonders bezeichnetes Fenster des Postdienstzimmers statt. C. Für den Fernsprechdienst. An Wochentagen und Sonntagen von früh 7 bis abends 9 Uhr.

**Königl. Sächs. Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr a. d. Elbe.** Expeditionszeit vorm. von 7—12 Uhr und nachm. von 2—8 Uhr.

**Königliche Oberforstmeisterei, Hofschneiderei.** Expeditionszeit vorm. von 8 bis nachm. 1 Uhr und nachm. von 3 bis 7 Uhr.

**Königliches Forstrentamt u. Bauverwaltung Schandau,** Rudolf Sandig-Straße. Geschäftszeit von vorm. 8—12 und nachm. 2—6 Uhr.

**K. K. Oesterreichisches Postamt.** An der Elbe Nr. 2. Expeditionszeit: A. Für den Personenverkehr zu jeder Tageszeit. B. Für den Lastverkehr vorm. von 1/8—12 und nachm. von 2—1/2 Uhr.

**Volkbücherei zu Schandau.** (Keltered Schulgebäude 1 Tr. links). Geöffnet Freitags, nachm. von 4—5 Uhr. Belehrendes und Unterhaltendes.

**Schandauer Kreditbank e. G. m. b. H.,** gegr. 1860 unter der Firma Borchschülerin zu Schandau, Rudolf Sandig-Str. 240. Elbe-Ab-Elbe. Geöffnet vorm. von 9—1 Uhr und nachm. von 3—6 Uhr.

**Dtschkrankenkasse, Invaliditäts- und Altersversicherungs-Expedition,** Stadtmühle, eine Treppe. Expeditionszeit vorm. von 8—1 und nachm. von 3—6 Uhr. Als Kassenärzte fungieren die Herren Sanitätsrat Dr. med. Bausch, Nr. 239 c (Zum Blauenhand), Sanitätsrat Dr. med. Müller, Rudolf Sandig-Straße Nr. 231, Dr. med. von Dresten, Nr. 240 (Kolonnaden).

**Sächsische Elbzzeitung,** Bautenstraße 134. Expeditionszeit vorm. von 7—12 und nachm. von 1—7 Uhr.

**Reisegelegenheiten.**

**A. S. Staatsbahnen.**

Von Schandau nach Dresden	Von Dresden nach Schandau	Von Schandau nach Hohenbach-Tetzsch	Von Tetzsch nach Schandau	Von Hohenbach nach Schandau
Vorm. 1.49	Vorm. 2.30	8.5.—8.8.*	8.1.17	8.1.20
• 5.57 I-IV	• 5.55 ●	• 7.18 „	• 8.07	• 8.17
• 8.23	• 8.10* I-IV	• 7.76 „	• 8.50*	(I-IV)
• 8.04 I-IV	• 8.40 I-IV	• 8.27 „	• 8.10	• 8.22
• 8.55	• 7.—	• 10.51 „	• 8.25*	• 8.50*
• 9.54*	• 7.45 ●	• 12.10 „	• 8.44	• 10.40*
• 10.27 I-IV	• 8.— I-IV	• 12.36 „	• 8.54*	(I-IV)
• 11.25* I-IV	• 9.20 ●	• 1.55 „	• 9.25*	• 12.10
Vorm. 12.51	• 9.45 ●	• 2.19 „		• 1.55*
• 12.57 I-IV	• 10.50 I-IV	• 3.40 „		• 4.30*
• 2.27*	• 11.30	• 5.16 „		• 5.21
• 4.03 I-IV	Vorm. 12.—	• 7.53 „		• 8.45
• 5.18*	• 12.50*	• 9.14 „		• 9.55*
• 5.47	• 1.55 I-IV	• 10.45 „		• 10.25 ●
• 6.13	• 2.17*	• 11.27 „		• 11.00*
• 6.22 I-IV	• 3.05 ●	• 1.11 „		• 11.30 ●
• 7.25 ●	• 3.15 I-IV			
• 7.38*	• 4.30 I-IV			
• 8.13 I-IV	• 5.—			
• 8.56 ●	• 6.36* I-IV			
• 9.23*	• 8.10* I-IV			
• 10.18* I-IV	• 10.10			
• 11.49 ●	• 10.50			
	• 12.15*			

— Schluß mit I-III. Klasse.  
 \* Ab. in Struppen.  
 • D. Zug.  
 ● Nur Sonn- und Feiertags.

Von Schandau nach Schmiltz-Dirschmühle verkehren folgende Züge: Vorm. 7.18, 7.56, 8.37 ●, 10.04, nachm. 1.55, 2.19, 5.40 ●, 7.50, 9.14.  
 Von Schmiltz-Dirschmühle nach Schandau-Dresden fahren folgende Züge: Vorm. 9.27, 11.07, nachm. 2.22, 4.56, 7.09 ●, 7.24, 8.40, 9.06, 10.—.

Von Schandau u. Dresden	Von Schandau nach Dresden	Von Dresden nach Schandau	Von Schandau nach Kaufau	Von Kaufau nach Schandau	Von Schandau nach Könnitz	Von Könnitz nach Schandau
8.15	8.742	8.5.17	8.5.48	8.8.28	8.8.50	
• 8.18	• 10.47	• 7.30	• 7.49	• 12.40	• 11.40	
• 12.10	• 2.06	• 9.59	• 10.30	• 3.43	• 1.55 ●	
• 8.25	• 4.39	• 1.58	• 2.29	• 8.10	• 6.18	
• 8.34†	• 9.15 ttt	• 4.05	• 4.37			
• 7.52	Restabst.	• 8.51	• 7.23			
• 10.50†		• 9.37	• 10.56			

† Bis Rest.  
 Sämtliche Züge der Linie Schandau-Könnitz-Dresden und zurück führen II-IV. Wagenklasse.

**Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.**

Von Schandau u. Dresden	Von Dresden u. Schandau	Von Schandau	Von Könnitz u. Schandau	Von Herrnhut u. Schandau
Vorm. 6.—	Vorm. 6.—	Vorm. 5.45 bis Leitmeritz	Vorm. 7.10	Vorm. 7.30
• 8.20	• 7.—	• 8.20	• 8.50	• 9.45
• 10.40	• 8.—	• 10.35	• 11.05	Vorm. 12.10
Vorm. 1.05	• 8.15	• 11.50	Hohenbach	• 11.25†
• 1.50†	• 9.—	Vorm. 12.10†	Kaufau	• 1.50
• 2.40	• 10.—	• 12.50	Könnitz	• 2.05
• 4.15	• 11.10†	• 1.45	Kaufau	• 4.20
• 5.10	• 12.—	• 3.—		• 5.—†
• 5.40†	Vorm. 1.30	• 3.30†	Herrnhut	• 4.10
• 6.10	• 2.—	• 6.35	Hohenbach	• 5.40
• 7.05		• 7.50	Könnitz	• 7.05
• 8.10		(nur Wochentags)		

— Bis Bahnhof Schandau.  
 Von Struppen nach Schandau: Vorm. 5.40, 7.55, 10.10, nachm. 12.55, 1.15, 2.55, 4.45, 6.4, 8.15.  
 † Halbtags.

**Abfahrten des Dampfsbootes.**

Von der Stadt:		Zum Bahnhof:	
Vorm. 5.40	Nachm. 2.30	Vorm. 5.57	Nachm. 2.57
• 6.15	• 3.—	• 6.32	• 3.10
• 7.—	• 3.45	• 7.18	• 4.40
• 7.40	• 4.50	• 8.—	• 5.18
• 8.35	• 5.30	• 9.—	• 5.41
• 9.15	• 6.45	• 9.54	• 6.10
• 10.30	• 8.05†	• 10.31	• 6.15
• 11.05	• 7.30	• 11.25	• 7.25
• 11.50	• 7.45	Wittig 12.—	• 7.56
Nachm. 12.08	• 9.—	Nachm. 12.15	• 9.15
• 12.0	• 10.—	• 12.55	• 10.18*
• 1.40	• 10.25*	• 1.55	• 10.45

† Befördert keine Personen zum Schluß 6.15. \* Bis 15. September.  
 Außerdem verkehren an Sonn- und Feiertagen folgende Boote: Wochentag von der Stadt: Vorm. 4.45, 8.25, nachm. 7.15, 8.40. Wochentag vom Bahnhof: Vorm. 5.—, 8.37, nachm. 7.25, 8.54.

Die durch ihren vorzüglichen Geschmack und ihre große Ausgiebigkeit rühmlichst bekannten gerösteten Kaffees, hochf. Mischungen, der kgl. Hoflieferanten Ehrig & Kürbis, Dresden, hält in stets frischer Sendung zu Originalpreisen vorrätig

**Albert Knüpfel, Basteiplatz.**

**Uhren- u. Brillen-lager,**  
 reichhaltig, empfiehlt



**Fr. Herbst, Uhrmacher.**  
 Reparaturen billigst.

Vorzügliche Korsetts in allen Weiten empfiehlt zu billigsten Preisen Max Schulze, Marktstraße 14.

Das Posamenten-, Weiß-, Woll- und Schnittwarengeschäft, schrägüber der Post, empfiehlt sich einer geneigten Beachtung. Achtungsvoll Ernst Niesel.

Haus- Wasserleitungen, Klosett-Anlagen, Badeeinrichtungen werden solid und billig ausgeführt von E. Vollmann & Sohn. Badeeinrichtungen und Klosett-Anlagen stehen zur Ansicht bereit.

Sämtliche Trauerartikel, sowie Sargausstattung empfiehlt billigst Max Schulze, Marktstr. 14.



**Särge**  
 in allen Größen und Preislagen hält stets vorrätig  
**Georg Zschaler, Badstr.**

**Fertige Flaggen,** Anfertigung jeder Breite und Länge, Flaggenstoffe u. Zubeh. empfiehlt bill. Max Schulze, Marktstr. 14.  
 Kirch-, Reh-, Kalb-, Schaf-, Ziegen- u. Zidelfelle sowie E. Hammer, Kirch- u. Köpfe kauft die Rohleder-Handlung K. Hammer, str. 27.

**W. Fiedler,** Marktstr. 16, hält sein Sarg-Magazin bei vorkommenden Fällen zu den billigsten Preisen bestens empfohlen

Das Handschuh-, Hut- und Bandagengeschäft von Ernst Hering, gegenüber „Stadt Teplitz“, empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.

Das Auskunft- und Vermittlungs-Bureau von **Carl Glaser** empfiehlt sich zur Anfertigung von Kauf- und allerhand Verträgen, Testamenten, Nachlassberechnungen, Steuer-Reklamationen und sonstiger Schriften, auch in Unfall-, Alters- und Invaliditäts-Versicherungssachen.

**Photograph Lippold, Königstein, Atelier und Handlung,** Telephon Nr. 61.

**Sämtliche Futtermittel** und zwar: Mais, Roggen- und Weizenkleie, Futtermehl, Maisschrot, Gersteschrot usw. empfiehlt billigst **Gothelf Böhme, Schandau.**

# Zwingerstr. 6. Vermessungsbureau Sebnitz i. S. Zwingerstr. 6.

empfehlen sich zur Ausführung von Grenzfeststellungen und Dismembrationen, Neumessungen jeder Art, Flurmessungen und Parzellierungen, Nivellements zu Straßen- und Wasserbauzwecken, Stauanlagen, Drainagen, Veriefelungen, Fluß- und Wegeberegulierungen, Flächenberechnungen, Massenberechnungen u. Lageplänen  
**paar. Alfred Felgner: Rudolf Süß, Ingenieur, staatl. gepr. u. verpfl. Feldmesser.**

## Stadt-Sparkasse Königstein,

Einlagen-Zinsfuß 3 1/2 %.

geöffnet für Ein- und Rückzahlungen:  
 wochentags von 2—4 Uhr nachmittags,  
 außerdem Dienstags und Donnerstags  
 von 9—12 Uhr vormittags.

## Lose

zur 3. Klasse der Königl. Sächsischen Landes-Lotterie,

Ziehung: 9. und 10. August 1905.

1	Gewinn à	50 000 Mk.,
1	"	40 000 "
1	"	20 000 "
1	"	10 000 "
2	Gewinne =	5 000 "
10	"	3 000 "
15	"	2 000 "
30	"	1 000 "
etc. etc. etc.		

etc. etc. etc.

sind zu haben bei

**Otto Böhme,**

Kollektor,

Schandau, am Markt 3,

sowie in den Verkaufsstellen:

**Gustav Probst, Reinhardtswald**

und

**Franz Niederle, Wendischfähre.**

## Christophlack

als Fußbodenaustreich bestend bewährt,  
 sofort trocknend u. geruchlos,  
 von Jedermann leicht anwendbar,  
 gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum  
 und graufarbig.

**Flora-Drogerie Paul Hille,**  
 Inh. Mag. Kayser.

## Fabrik-Niederlage alkoholfreier Getränke,

als:

### Bilz-Extrakt

Original-Getränk,

### Limetta

das beste aller Limettafabrikate,  
 in Gebinden, 10, 1 und 1/2 Literflaschen  
 zu und unter Konkurrenzpreisen,

### Fruital

in zwei Flaschengrößen.

Garantiert reiner

### Wein-Essig

rot und gelb

in Gebinden und ausgewogen bei

## Hugo Gräfe.

Telephon Nr. 9 (Elbhotel.)

## Eine Fünfe

begehrt, wer eine Nachahmung der echten  
**Steckenpferd-, Lilienmilch-, Seife**  
 von Bergmann & Co., Radebeul  
 mit Schmalzmarkt-Steckenpferd benutzt.  
 Dieselbe erzeugt ein jartes reines Gesicht, ruhiges  
 jugendliches Aussehen, weiche samtweiche Haut  
 und schönen Teint.

à Stück 50 Pfg. in der **Adler-Apotheke**  
 und bei **Max Kayser**, sowie  
 in **Wendischfähre: Franz Niederle.**



**Expedition, Möbeltransport-  
 Geschäft und Fuhrhaltere**  
 empfiehlt sich bei Bedarf einer geeigneten  
 Veranschlagung.

Sommer  
 und  
 Winter  
 geöffnet.

## Lichtenhainer Wasserfall.

Endstation der Elektrischen Strassenbahn. —  
 Angenehmer Aufenthalt. — Küche, die allen Ansprüchen Genüge leistet. — Jederzeit frische Forellen.  
**Gutgepflegte Biere, Weine** erster Firmen.  
 Ruhige, sichere Sauntiere nach dem Kuhstall, kleinen und grossen Winterberg.  
 Wagen nach allen Stationen der Sächsischen Schweiz.  
 Telephon: Amt Schandau No. 65. Hochachtungsvoll **Richard Lehmann.**

Im Winter  
 empfehlenswerte  
 herrliche  
 Schlittenfahrt  
 durchs  
 Kirschtal.

## Schandauer Kreditbank e. G. m. b. H.

Gegründet 1860 unter der Firma Vorschussverein zu Schandau.  
 Wir vergüten bis auf weiteres für **Bareinlagen**  
 gegen Quittungsbuch  
 bei eintägiger Kündigung 2 1/2 %  
 „ dreimonatiger „ 3 1/2 %  
 „ sechsmontatiger „ 4 %  
 Zinsen p. a.  
**An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren.**  
**Kontrollstelle für verlosbare Wertpapiere.**  
 Umwechslung von ausländischen Banknoten, Gold etc.



Fernsprecher No. 22.

Alle vorkommenden  
 Drucksachen  
 werden schnell und sauber  
 angefertigt in der  
**Buchdruckerei**  
 Legler & Zeuner Nachf.  
 Schandau, Zaukenstr. 134.

## Käse

in schöner reifer und halbreifer Ware:

- Pa. Emmenthaler
- „ Limburger
- „ Weislack
- „ Kümmel
- „ Harzer
- „ Möpfe

empfiehlt

## Hugo Gräfe.

## Max Dorn,

Baumeister  
 Schandau a. Elbe,

empfiehlt sich  
 zur Ausführung aller  
 vorkommenden  
**Bauarbeiten.**



**Joh. Carl  
 Schiwiek,**  
 Zahnkünstler,  
 Schandau,  
 Markt 3.

Das Voll-  
 kommente  
 in der Zahn-  
 technik sichere  
 ich meiner Kund-  
 schaft zu.  
 Die besten  
 Qualitäten wer-  
 den von mir vor-  
 arbeitet.

Empfehle jeden Freitag  
**frisches Schweine- und  
 Pökelfleisch,  
 Blut- und Zwiebelwurst.**  
**Adolf Storm.**

Dresdner  
 Felsenkeller-

## Pilsner.

(ID. 17055)

## Zu Vermessungen aller Art

(den geehrten Grundstücksbesitzern von  
 Schandau und Umgegend, besonders zur  
 Bereinigung der Grenzen)  
 empfiehlt sich

## Ingenieur Quaas,

staatl. verpflichteter Geometer,  
**Pirna, Gartenstr. 12,**  
 Fernsprecher No. 2863.

**Nähmaschinen,  
 Wasch-  
 und  
 Wring-  
 Ma-  
 schinen,**

erstklassige Fabrikate,  
 auch in Teilzahlungen.

**Reparaturen  
 von Nähmaschinen**  
 in kürzester Zeit.

**Gummiwalzen**  
 in sofortiger Ausfertigung  
 zu billigsten Preisen  
 bei

**K. Riedel, Poststr. 143.**

## Lose

der 3. grossen Waren-Verlosung  
 des Wohltätigkeitsvereins  
**Sächsische Fechtschule,**  
 Verband Ehrenberg-Hohnstein,  
 sind noch zu haben in der  
**Geschäftsstelle der Elbzeitung.**



**Gebrauchte Mähmaschine**  
 billig zu verkaufen und **eine neue  
 Milchzentrifuge (Apollo)** verkauft  
**Schöna. Martin Wurm,**  
 Schmiedemeister.

## Urin

Untersuchungen zur sicheren Fest-  
 stellung aller ernstlichen inneren Er-  
 krankungen, bei jedem trüben Urin ist  
 das unbedingt nötig, werden wissen-  
 schaftlich genau u. f. Jedermann ver-  
 ständlich, gewissenhaft ausgeführt v.  
**R. Otto Lindner, z. selbständ.**  
 Betrieb einer Apotheke vereid. approb.  
 Chemiker, **Dresden-N. 16 Chem.**  
 Laboratorium. Nur Angabe von  
 Person und Alter sind erforderlich.

## Steinbrecher und Tagearbeiter

für dauernde Beschäftigung gesucht.  
**Schöna. O. Kühn.**

**Freundliche Wohnung,**  
 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, ab  
 1. Oktober zu vermieten.

**Haus Neptun,**  
 Badstraße Nr. 185.

**Freundliche Wohnung,**

Wohnstube, 2 Schlafstuben, Küche und Zu-  
 behör vom 1. Oktober an zu vermieten.  
**Emil Hofmann,**  
 Badstraße 180.

## Zwei Oberstuben

mit Küche nebst Zubehör, die eine sofort,  
 die andere den 1. Oktober, sind billigst zu  
 beziehen.

**Krippen No. 43.**

**Eine freundliche Wohnung,**

Stube, zwei Kammern nebst Zubehör, zu  
 vermieten und 1. Oktober zu beziehen.  
 Näheres **Krippengrund 25 b.**

## Freundliche Wohnung

sofort billig zu vermieten und zu  
 beziehen. Zu erfragen in der Geschäfts-  
 stelle der Elbzeitung.

# Condensirte Milch

MARKE:



## „Milchmädchen“

CHAM SCHWEIZ, LINDAU BAYERN

Älteste und bewährteste Marke Europa's  
anerkannt  
beste und rahmreichste Milch  
Grösster Absatz.

(Za. 2549 g)

## Prima neuen, reinen Gebirgs-Himbeersaft

von bekannter Güte

offert à Flasche 40 Pfg., 70 Pfg., 1,35 Mk. und ausgewogen die

### Adler-Apotheke Schandau.



## ADONIS

Allein-Verkauf für Schandau.  
Der genannte Stiefel wird in jeder Größe auch nach Maß angefertigt, jedes andere Schuhwerk wird sauber und elegant ausgeführt.

**Franz Hajek, Schuhlager, Kirchstrasse.**

## Kohlen und Briketts

nur feinste und preiswerte Marken, liefert

### Otto Zschachlitz (Inh. Joh. Mertig).

## Klempnerei

für

Bau-, Wasser- und Klosett-Anlagen,  
Bade-Einrichtungen,  
Warmwasser-Anlagen, Bier-Apparate.

Grösste Auswahl kompletter Bade-Einrichtungen und Klosetts halte am Lager. — Reparaturen aller Art.

**Friedrich Riebe, Schandau,**  
Rudolf Sendig-Strasse 239 b. Telefon No. 71.



## Schritt für Schritt

erobert sich

### Poetzsch-Röst-Kaffee

aus der Grosskaffee-Rösterei von

**Richard Poetzsch, Hoflieferant, Leipzig**

in den bekannten edlen Marken zu:

100 — 120 — 140 — 160 — 180 — 200 Pfg. das Pfund  
(gesetzl. geschützte Originalpakete mit 1/4 — 1/2 — 3/4 Pfd. Inhalt)  
den deutschen Markt, weil jede einzelne Sorte, ihrem Preise entsprechend, ein hervorragendes, erstklassiges Röstprodukt ist. Niederlage in

Schandau: **Emil Pfau**, Zankenstrasse,  
Rathmannsdorf: **Paul Richter**, Kolonialw.,  
Krippen: **August Richter**, Kolonialw.,  
Reinhardtshaus: **G. Fischer**, Kolonialw.,  
Hohnstein: **August Berger**, Kolonialw.,  
„ **Clara Mann**, Kolonialw.

(Stg. à 1240g.)

## Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.  
Das unentbehrlichste Toilettenmittel, verschönert den Teint, macht zarte weisse Hände.  
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pfg.  
**Kaiser-Borax-Seife 50 Pfg. — Toilet-Seife 25 Pfg.**  
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

## Elstraer Drainröhren

in bekannter bester Qualität empfiehlt die

**Röhrenfabrik von Wilh. Bienert, Elstra.**

Lager bei **Gotthelf Böhme, Schandau.**

# Citriil!

**Sauer** reines und bestes Naturprodukt aus reifen Citronen gepresst — für die Küche zu allen Speisen verwendbar, sowie im Kurbrauche bei allen Krankheiten

**Süss** mit feinstem Zucker eingekochter Saft der Citrone ist es ein

rein und süffig schmeckendes Erfrischungsgetränk.

In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

**Citriil-Werke Georg Schnabel, Limbach, Sa.**  
(La. 1980 g)

Man trinkt mit Vorliebe

## Sebnitzer Bergschloß-Pilsner,

die Perle der sächsischen Schweiz!

Neu renoviert. Neu renoviert.

## Badeanstalt zur „Steinburg“.

SCHANDAU. Rudolf Sendigstrasse No. 239 b.

Wannenbäder.  
**Kalte und warme Douchen.**  
Solbäder und Kiefernadelbäder.

Täglich von früh bis abends geöffnet.  
Um gütigen Zuspruch bittet

Telephon No. 71. **Friedrich Riebe.**



**Gotthelf Böhme, Schandau**

Kohlen

empfehlen billigst:  
Prima böhm. Braunkohlen,  
prima Oberschles. Steinkohlen,  
Stein- und Braunkohlen-Briketts,  
Coaks, Anthracit, Holzkohlen u. s. w.

## Döbener weisse Terpentin-Schmierseife

— seit Jahren anerkannt und bevorzugt. —

Nur echt zu haben (H. 313413)

in Schandau bei: **Otto Böhme, Hugo Gräfe, Wenzel Richter,**  
in Wendischfähre bei: **Franz Niederle.**



Exquisiter Portwein für 1/2 Fl. Mk. 1/2 Fl. Mk.

Qualität	2,30;	1,30;
„	2,75;	1,50;
„	3,50;	1,90;
„	4,25;	2,25;
„ Don Pedro	6,00;	3,25;
„ Vasco da Gama	7,50;	4,00.

Nips von 35 Pfg. aufwärts.

**Max Kayser.**  
(H. 17918.)

**C. W. Heinrich,**  
Schneidermeister,  
empfiehlt sich zur Anfertigung gutfitzender Herren-Garderobe nach Maß.

**Grosses Stoff-Lager,**  
der Großstadt vollständig entsprechend und bitte bei eintretendem Bedarf um gütige Berücksichtigung.



## Ins Auge

fallend ist jedes Gesicht ohne Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Witterer, Finnen, Flechten, Blüthen, Hautröthe etc. Daher gebrauchen Sie nur **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd.  
à Stück 50 Pfg. in der Adler-Apotheke und bei Max Kayser.

**Erstes Schandauer Spezial-Geschäft**  
für  
**Chem. Reinigung und Färberei,**  
**Eduard Winkler, Badstr. 175.**  
Anzug 2 Mk., Kleid 1,75 Mk.,  
Damen-Rock 1 Mk.



An wen? verkaufen wir unsere  
**Lumpen, Knochen, Eisen** usw.  
An **Sauer, Rathmannsdorf-Plan**  
Nr. 51 G.  
Knochen und Lumpen 2 Pfund 5 Pfg.,  
Eisen und Metalle zu höchsten Preisen.